



Informationen rund
um den Saarsport



Saarland sport

Hermann-Neuberger-Preis
**Ein Fest für
die Vereine**



1. BCB Saarbrücken Badminton

Eine perfekte Saison

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter



*Jetzt
registrieren!*



EINLADUNG

zur

ordentlichen Mitgliederversammlung des Landessportverbandes für das Saarland

Das Präsidium des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS) lädt ein zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung am

**Sonntag, 16. September 2018, 10.00 Uhr,
im „big Eppel“, Europaplatz 4, 66571 Eppelborn.**

Anträge der Mitglieder (Fachverbände und korporative Mitglieder) zur Tagesordnung sind nach § 13 Abs. 8 der Satzung des LSVS vom 21. September 1996 (Amtsbl. S. 1298), zuletzt geändert am 20. September 2015, mindestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle des Landessportverbandes für das Saarland, Hermann-Neuberger-Sportschule 4, 66123 Saarbrücken, schriftlich einzureichen. Die Anträge sollen nur grundsätzliche Fragen, die die Aufgaben des LSVS berühren, zum Inhalt haben.

Die Tagesordnung wird spätestens einen Monat vor dem Termin der Mitgliederversammlung den Mitgliedern mitgeteilt. Sie wird zusätzlich im SAARSPORT, Heft Nr. 4/2018, veröffentlicht.

Für das Präsidium des LSVS

Franz Josef Schumann
Vizepräsident

Franz Josef Kiefer
Vizepräsident



6

Hermann-Neuberger-Preis 2017 verliehen

- Anzeige -



Entscheiden ist einfach.



sparkasse.de

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

 Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS SAARLAND Versicherungen

LSVS

- Hermann-Neuberger-Preis verliehen 6
- Mehr als nur eine Sportschule
- Heute: Talentförderung Saar und LAL 12
- Schullaufmeisterschaften 2018:
- Lauf-Spektakel der Superlative 14
- Gemeinsam gegen Doping 16
- Eliteschule des Sports: Kooperation verlängert .. 17
- „Integration durch Sport“ – Wir stellen vor
- TTG Marpingen 18
- Michael Gerhard 21
- Jugendmeisterehrung der ssj 38
- Aus- und Fortbildung im LSVS 55
- LSVS-Vereinservice 56 - 58

SPORT-MIX

- Das Front-Office am Olympiastützpunkt 22
- 2. Saarbrücker Turn- und Sportkongress24
- Neues von der DHfPG / BSA 54



48

Die Trofeo hat einen neuen Namen



14

Schullaufmeisterschaften



34



AUS DEN VERBÄNDEN / SPORTARTEN

Special Olympics
Ein besonderer Fackellauf..... 23

Turnen
20 Jahre „Fit & vital älter werden“ 26
TG Saar verkorkste Frühjahressaison..... 30

Gardetanz
Tanz-Akrobatik schlägt hohe Wellen 28

Volleyball
Der Osten dominiert Juniorinnen-DM 31

Badminton
BCB zurück an der Spitze 32

American Football
Die Wirbelwinde kommen 34

Kanusport
Deutsch-französischer Erfolg 36

Basketball
„Sonnenkönige“ glänzen 41

Handball
Bundesliga-Aus für die HGS 42

Inklusive Newsletter 3/2018 der Sportstiftung Saar

Motorsport
Rallye-Asse im Saarland 43

Leichtathletik
SLB startet Schulstützpunkt 44

Rudern
Rudern fordert und ist gesund 46

Radsport
Die Trofeo hat einen neuen Namen 48

Tennis
Internationales Tennis in Saarlouis 50

Tischfußball
Die besten Junioren kommen nach St. Wendel.... 51

Nachrichten aus den Verbänden..... 52

Titelbild: Der deutsche Badminton-Mannschaftsmeister 1. BCB Saarbrücken. Foto: Sven Heise

Fotos: Sciflitzer, Veranstalter



Landessportverband für das Saarland



HERMANN-NEUBERGER-PREIS

für leistungsorientierten
Nachwuchssport
Preisträger 2017



Plakette 2017



Medaille 2017





arland

LSVS
Landessportverband
für das Saarland

HERMANN-NEUBEGER-Preis
für soziales Engagement und
Integration
Preisträger 2017

TC Nunkirchen

2017

2017

ennis Zentrum
Sulzbachtal e.V.

**DFB-STIFTUNG
EGIDIUS BRAUN**



Foto: Ruppenthal



Eine Weltfußballerin, starke Vereine und jede Menge Mutmacher

Sicher stand die diesjährige Hermann-Neuberger-Preisverleihung in diesem Jahr in einem ganz besonderen Licht. Doch am Mittwoch, dem 9. Mai, stand nicht der Landessportverband für das Saarland (LSVS) im Mittelpunkt, sondern die Vereine, die im

vergangenen Jahr besonders gute Talentsichtung, -förderung, Nachwuchsarbeit, Leistungssport-Entwicklung und Integrationsprojekte

aufgezeigt haben. Mit dem TV Schaffhausen hat ein Turnverein den Hauptpreis gewonnen, der mit 7.500 Euro dotiert ist und vom Landessportverband, der ARAG-Sportversicherung und den Himmelseher-Versicherungen Weltweit ausgelobt wird. Als Laudatorin war mit Nadine Keßler eine ehemalige

Weltfußballerin zu Gast, die symbolisch für gelungene Nachwuchsarbeit im Saarland steht. Es war eine Veranstaltung, die dem LSVS Mut machen sollte. Den sprach vor allem der saarländische

Innenminister, Klaus Bouillon, dem Dachverband des Saarsports zu, an einem Tag, an dem sich der LSVS wieder auf seine eigentlichen Aufgaben berufen durfte, der Förderung und Unterstützung seiner Vereine.

Text: Sebastian Feß





Sportminister Klaus Bouillon im Gespräch mit Nadine Kessler.



LSVS Vizepräsident Franz Josef Kiefer mit Moderatorin Anja Fröhlich.



Christan Vogée,
Vorstand der ARAG-Sportversicherung.



Tobias Wrzesinski, Geschäftsführer der
DFB-Stiftung Egidius Braun.



Franz Josef Schumann bei seiner
Begrüßungsrede.

Ein Verein, den wahrscheinlich nicht viele Experten auf ihrer Liste hatten, hat den Hermann-Neuberger-Preis 2017 gewonnen. Der TV Schaffhausen, genauer gesagt die Gerätturnen-Abteilung des Vereins, hat den begehrten Preis für herausragende Jugendarbeit erhalten. Ein kleiner Verein, der aus vier Sparten besteht, in der insgesamt knapp 190 Mitglieder sporteln. Über 100 von ihnen sind Gerätturner, fast alle im Kindes- und Jugendalter.

Der Verein, der aus seinen bescheidenen Mitteln das Maximale herausholt, der mit zwei Kindergärten und der örtlichen Grundschule kooperiert, hat sich mit dieser verdienten Auszeichnung einen Namen in der saarländischen Vereinsszene gemacht. Überreicht wurde der Preis von einer Frau, die sich in ihrer Karriere ebenfalls schnell einen Namen gemacht hat. Nadine Keßler, Weltfußballerin und Triple-Siegerin mit ihrem damaligen Verein, dem VfL Wolfsburg,

„Dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg wird steinig und schwer, dies gilt auch für den LSVS.“

*Klaus Bouillon,
Sportminister*



Der TC Nunkirchen vertreten durch Jutta Schätzel erhielt den Hermann-Neuberger-Preis für soziales Engagement und Integration, gestiftet von der DFB-Stiftung Egidius Braun, aus den Händen von Harald Klyk und Karin Nonnweiler.



Borussia Merzig, vertreten durch Vitali Boldt, erhielt den Hermann-Neuberger-Preis für soziales Engagement und Integration, gestiftet von der DFB-Stiftung Egidius Braun, aus den Händen von Adrian Zöhler und Harald Klyk.



Der ATV Dudweiler, vertreten durch Mohamad Alnayef und Karl-Heinz Lermen, erhielt den Hermann-Neuberger-Preis für soziales Engagement und Integration aus den Händen von Tobias Wrzesinski und Klaus Bouillon.



Die HSG TV Altenkessel ATSV Saarbrücken/JSG Saarbrücken-West, vertreten durch Jutta Schätzel und Dario Monachino, erhielt den Hermann-Neuberger-Preis für soziales Engagement und Integration, aus den Händen von Tobias Wrzesinski und Klaus Bouillon.



Der Golfpark Weiherhof, vertreten durch Clubmanager Tim Schiffmann und Annika Schwinn, erhielt die Hermann-Neuberger-Medaille aus den Händen von Dr. Peter Caninenberg und Franz Josef Schumann.



Das Tenniszentrum DJK Sulzbachtal, vertreten durch Birgit Klippert und Christof Utter, erhielt die Hermann-Neuberger-Medaille aus den Händen von Christian Vogée und Lothar Altmeyer.



Shotokan-Karate Saarwellingen, vertreten durch Ernst Kreutzer und Annika Summa, erhielt die Hermann-Neuberger-Plakette aus den Händen von Dr. Peter Caninenberg und Stefan Louis.

besuchte ihre alte Heimat Saarbrücken. Während des Gesprächs mit Moderatorin Anja Fröhlich im Rahmen der Verleihung, erinnerte sie sich an die Zeit an der Hermann-Neuberger-Sportschule. „Es ist wie nach Hause zu kommen. Hier, direkt rechts die Tür rein, im Haus der Athleten, habe ich gewohnt. Ich erinnere mich gerne zurück, an den Zusammenhalt und die gute Gemeinschaft.“ Als Spielerin zog sie mit dem 1. FC Saarbrücken in der Saison 2007/2008 ins DFB-Pokalfinale ein. Später sollte sie noch erfolgreicher werden, den Ballon d’Or als beste Spielerin gewinnen. „Das war ein einzigartiger Moment, so verrückt

„Es ist wie nach Hause zu kommen. Hier, direkt rechts die Tür rein, im Haus der Athleten, habe ich gewohnt.“

Nadine Keßler

und unecht. In einem Mannschaftssport alleine da vorne zu stehen, neben Cristiano Ronaldo. Da war ich kurz vor dem Kollaps“, beschreibt sie den Anwesenden. Der Kollaps hatte allerdings mit der Situation an sich zu tun und nicht mit Ronaldo, gibt sie zu verstehen. Heute arbeitet Keßler bei der UEFA und setzt sich für die wachsende Popularität des Frauenfußballs ein.

Ebenfalls zu Gast war der Innenminister des Saarlandes, Klaus Bouillon, der sich lange Zeit nahm und den Vereinen und LSVS-Mitarbeitern Mut machte. Er beschrieb die aktuelle Situation bildlich am Beispiel von Xavier Naidoos Lied „Dieser Weg“. Was schon 2006 für die Fußballer



Die TG Saar, vertreten durch Andrea Steinmetz und Maxim Kovalenko, erhielt die Hermann-Neuberger-Plakette aus den Händen von Christian Vogée und Jürgen Leiner.



Der TV Lebach, vertreten durch Thomas Schwinn und Younia Sawa, erhielt die Hermann-Neuberger-Plakette aus den Händen von Dr. Peter Caninenberg und Udo Genetsch.

der Nationalmannschaft galt, die der Song bei der Heim-WM begleitete, das gilt nun auch für den LSVS. „Dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg wird steinig und schwer“ lautet die originale Textzeile. Dabei stellte Bouillon aber auch klar, dass der Weg zusammen gegangen und niemand im Stich gelassen wird. Das unterstrich auch noch mal Christian Vogée, Vorstand der ARAG Sportversicherung, welche neben der Himmelseher Sportversicherungen Weltweit den Hermann-Neuberger-Preis seit über 20 Jahren begleitet und fördert. „Daran wird sich auch nichts ändern. Es ist uns ein Anliegen, den Saarsport weiterhin in dieser Form zu unterstützen.“

Jede Menge Mutmacher, auch für die weiteren Preisträger, die an diesem Nachmittag für ihre hervorragende Nachwuchsarbeit ausgezeichnet wurden. Jeweils mit 4000 Euro dotierte Neuberger-Plaketten gingen an den TV Lebach (Volleyball), die TG Saar und Shotokan-Karate Saarwellingen. Hermann-Neuberger-Medaillen (je 1500 Euro) erhielten das Tenniszentrum DJK Sulz-

bachtal und der Golfpark Weiherhof. Preise für soziales Engagement und Integration der DFB-Stiftung Egidius Braun, die die Geldsumme für den von ihr gestifteten Preis für soziales Engagement und Integration in diesem Jahr auf 10.000 Euro verdoppelte, gingen an den Tennisclub Nunkirchen (4000 Euro), die HSG TVA/ATSV Saarbrücken (Handball, 3000 Euro), den ATV Dudweiler (1500 Euro) und Borussia Merzig (Basketball, 1500 Euro). Insgesamt wurden damit Preisgelder im Wert von 32.500 Euro verliehen.

„Wir sind mit dem Ablauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Wir haben eine breite Vielfalt an starken Vereinen gesehen, die ihre Projekte allesamt erfolgreich vorantreiben“, resümiert der Leistungssportreferent des LSVS, Dirk Mathis. „Spannend war auch, eine Weltfußballerin wie Nadine Keßler zu erleben und kennenzulernen, die extrem offen über ihre Zeit an der Sportschule gesprochen hat. Alles in allem war es ein angemessener Rahmen, in dem die Vereine verdient ausgezeichnet wurden“, ergänzt Mathis. ●

„Es ist uns ein Anliegen den Saarsport weiterhin in dieser Form zu unterstützen“

*Christian Vogée
Vorstand ARAG Sportversicherung*

Fotos: Schlichter/LSVS



Der TV Schaffhausen, vertreten durch Hannah Schmitt und Michelle Baumgart, erhielt den Hermann-Neuberger-Preis aus den Händen von Nadine Kessler, Christian Vogée und Franz Josef Kiefer.



Die Hermann-Neuberger-Sportschule

Mehr als nur eine Sportschule

Im dritten Teil unserer Serie stellen wir Ihnen die Talentförderung Saar und den Landesausschuss für Leistungssport vor.

Text: Anabell Westrich

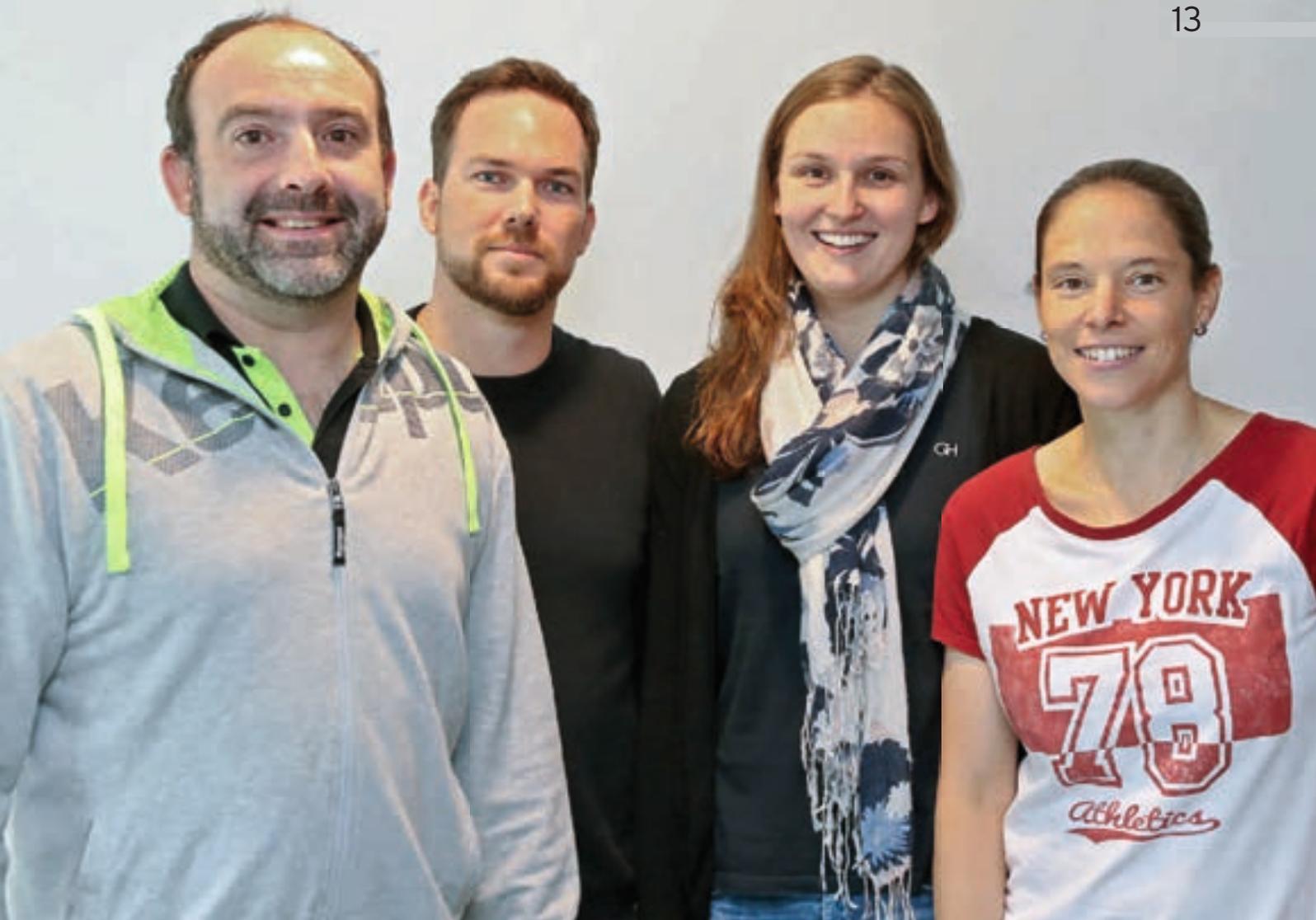
Der Landessportverband für das Saarland als größte Personenvereinigung im Saarland beschäftigt insgesamt über 100 Angestellte, die auf dem weitläufigen Gelände von über 90.000 qm² in verschiedenen Geschäfts- und Stabsstellen jeden Tag arbeiten, um einerseits den Breiten-, Freizeit-, Gesundheits- sowie andererseits den Leistungs- und Spitzensport optimal zu fördern. Um hinter die „Kulissen“ zu schauen und mehr Informationen über den Landessportverband mit all seinen Facetten und Tätigkeiten nach außen zu tragen, wird im Rahmen einer Vorstellungsserie in den nächsten Ausgaben des Magazins SaarSport das „Team LSVS“ präsentiert. Dabei werden nicht nur Tätigkeitsfelder in den einzelnen Abteilungen aufgezeigt, sondern auch die Menschen, die sich tagtäglich für den Sport einsetzen, vorgestellt.



Landessportverband
für das Saarland

Der Alltag der Talentförderung Saar beschäftigt sich im Allgemeinen mit drei Säulen: Talente finden, fördern und lenken. Bei diesem Tätigkeitsprofil wird schnell klar, dass die beiden Bereiche „Talentförderung Saar“ und „Landesausschuss für Leistungssport“ (LA-L) sehr eng miteinander verknüpft sind. Denn ohne das gezielte Finden und Fördern von Talenten resultieren keine potenziellen Top-Athleten von morgen. Die Geschäftsstelle Leistungssport und Olympiastützpunkt setzt sich personell aus dem Geschäftsstellenleiter Dirk Mathis, Dominik Haberecht und der dualen Studentin Joelle Tesche zusammen, die die Wichtigkeit der engen Verzahnung der beiden Bereiche klar definieren.

„Die Talentförderung Saar liefert die Grundvoraussetzungen, so dass der Leistungssport überhaupt erst zum Handeln kommen kann. Die heutigen Top-Athleten haben alle mal klein angefangen. Daher ist es wichtig, gerade im Kindes- und Jugendalter präsent zu sein, junge Talente bereits frühzeitig zu entdecken und mit gezielten Maßnahmen zu fördern“, weiß Dirk Mathis. Dominik Haberecht, der ebenfalls aus dem Leistungssport kommt und selbst Trainer beim Saarländischen Schwimm-Bund war, stimmt dem Ansatz voll zu. „Durch Kooperationen mit Grundschulen und weiterführenden Schulen streben wir es an, im ganzen Saarland flächendeckend zum einen die Bedeutung von Sport als solches voranzutreiben, zum anderen aber auch möglichst viele Kinder mit sportlichen Potenzialen zu finden. Aus diesem Grund finden jährlich verschiedene Sichtungsmaßnahmen und Aufnahmetests statt, um ausgewählte Schülerinnen und Schüler in Klassen mit einem vermehrten Sportangebot zu vermitteln. Die Partnerschulen, die in ihrem Leitbild eine solche Sportausrichtung verankert haben, stehen in ständigem Kontakt zu uns.“ Neben den motorischen Sporttests zur Auf-



Dirk Mathis (rechts) mit seinem Team Dominik Haberecht, Annika Bruhn und Joelle Tesche.

nahme in die Sportklassen findet an der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken jedes Jahr zudem ein Talentetag statt. An diesem Tag werden sowohl ein sportlicher Wettkampf zwischen einzelnen Klassen und Schulen als auch diverse Schnupperangebote zum Ausprobieren neuer Sportarten durchgeführt.

Die Schullaufmeisterschaften, welche 2018 am 27. April im Merziger Stadtpark stattfanden, verkörpern mit etwa 5000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus dem ganzen Saarland die größte Veranstaltung der Talentförderung Saar. Gemeinsam mit dem Landkreis Merzig-Wadern sowie der Stadt Merzig organisiert der LSVS die Schülläufe bereits seit Jahren. „Es ist für die Schüler ein Erlebnis, gemeinsam für diesen Lauf zu trainieren und die Anspannung bei der Busanreise miteinander zu teilen. Es ist ein Gemeinschaftserlebnis, das den Klassenverbund stärken kann“, erklärt Werner Klein, der die Organisation schon seit den Anfängen leitet. „Natürlich ist die Veranstaltung auch dazu da, um das eine oder andere Talent zu sichten. Es ist in der Masse natürlich schwer, sie ausfindig zu machen“, fügt er hinzu. Nur mit Hilfe des Saarländischen Leichtathletik-Bunds und des Merziger Sport- und Freizeit-Vereins, die als Streckenposten und Talentsichter eingesetzt werden, gelingen solche Entdeckungen.

Zentrale Verbindungsbrücken zwischen der Talentfindung durch die Talentförderung Saar und der Förderung durch den LA-L sind die Partnerschulen in Saarbrücken. In diesem Zusammenhang ist vor allem die Eliteschule des Sports und des Fußballs, das Gymnasium am Rotenbühl zu nennen.

Nach der Talentfindung setzt der Landesausschuss für Leis-

tungssport an. Bestehend aus Vertretern der Fachverbände des LSVS, des Olympiastützpunktes Rheinland-Pfalz/Saarland, des Instituts für Sport- und Präventivmedizin und des Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport unterstützt der LA-L vorwiegend die Förderung des Nachwuchsleistungssports. Die dabei zu beachtenden Richtlinien der Förderung sind im Leistungssportkonzept 2016 niedergeschrieben. Im Allgemeinen wird hierbei zwischen einer Verbands-, Vereins- und Athletenförderung unterschieden. Die Intention des LA-L ist die Unterstützung der leistungssportlichen Bemühungen der Landesfachverbände und ihrer Athleten, die Erhöhung der Zahl saarländischer Kaderathleten auf Bundesebene sowie die Steigerung der Zahl der Teilnehmer und der Erfolge bei Deutschen und internationalen Meisterschaften. Herausragende Leistungen der Sportler und Trainer werden bei einer jährlichen Weihnachtsfeier mit besonderen Auszeichnungen honoriert. „Bei der LA-L-Weihnachtsfeier realisieren wir jedes Jahr aufs Neue, wie stolz wir auf unser kleines Saarland sein können. Athleten, die von der Talentförderung Saar oder vom Verein selbst im Kindesalter gesichtet wurden und dann bei internationalen Meisterschaften gute Platzierungen erreichen, sind Paradebeispiele für unsere tägliche Arbeit! Solche Fälle zeigen erneut, in welcher Abhängigkeit die Bereiche von Dominik und mir liegen und wie sehr wir aufeinander angewiesen sind“, erklärt Dirk Mathis mit Nachdruck. Neben den beschriebenen Arbeitsfeldern der Geschäftsstelle gibt es noch vielfältige weitere Aufgaben, sogenannte Serviceleistungen für die jungen Sportler, die ihnen helfen sollen, sich im Leistungssport zurecht zu finden. ●

Lauf-Spektakel der Superlative





Bei den 19. Schullaufmeisterschaften gingen in Merzig weit über 5000 Kinder an den Start und knackten den Teilnehmer-Rekord – schon wieder.

Text: Roland Schmidt

Es ist der absolute Wahnsinn und jedes Jahr kommen mehr“, sagt Werner Klein und blickt staunend in die Runde. Der Sportreferent des Landkreises Merzig-Wadern hat in der langen Geschichte der saarländischen Schullaufmeisterschaften schon viel erlebt, einen Ansturm wie diesmal erlebte er noch nie. 5445 Mädchen und Jungen zwischen sieben und 15 Jahren hatten sich diesmal für die bundesweit größte Laufveranstaltung ihrer Art angemeldet. Und der sportliche Ausnahmezustand rund um die Merziger Stadthalle erweckt den Eindruck: Fast alle sind gekommen. Diese Gaudi will keiner verpassen. „Die Kinder trainieren schon Wochen vorher, einige so viel wie noch nie in ihrem Leben. Ich behaupte, die Schullaufmeisterschaften sind der Ersatz für die weggefallene dritte Sportstunde“, sagt Chef-Organisator Klein und strahlt. Unterstützt wird der federführende Landkreis Merzig-Wadern wie immer von den bewährten Kooperationspartnern, ohne die eine Mega-Veranstaltung dieser Größenordnung nicht zu stemmen wäre. Mit im Boot sitzen die Talentförderung Saar des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS), die Stadt Merzig, der Saarländische Leichtathletik-Bund (SLB) sowie das Ministerium für Bildung und Kultur. Ausrichter ist der Merziger Sport- und Freizeitverein. Die Stimme zum Event gehört Charly Scherer. Und der heizt den Kids im Zielkorridor wie immer tüchtig ein. Auch Mina gibt im Lauf 3 des Jahrgangs 2008 auf den letzten Metern noch einmal ordentlich Gummi – und das lohnt sich. „Es war heiß, daher konnte ich nicht so schnell loslaufen. Dann habe ich aber viele Mädchen überholt und Tempo gemacht“, freute sich die 10 Jahre alte Schülerin vom Gymnasium am Rotenbühl über Rang neun. Lauf eins (Jahrgang 2009) bot mit 499 Starterinnen das teilnehmerstärkste Feld bei den Mädchen. 580 Jungs stürmten beim vierten Rennen über die asphaltierte und teils sandige Zwei-Kilometer-Piste. „Am Start ist viel geschubst worden. Dann habe ich erst mal langsam begonnen und bin in der zweiten Runde schneller gelaufen. Im Stadtpark hat es später heftig gestaubt. Da habe ich kaum noch Luft bekommen“, schildert der acht Jahre alte Lennard von der Grundschule Mettlach seine Erlebnisse. Bei warmem Frühlingswetter

schlugen rund 140 Schulklassen unter den Bäumen ihre Pavillons auf. Die Jüngsten dehnen ihre Muskeln. Ältere Jahrgänge überbrücken die Wartezeit in der Soccer-Arena oder im Skater-Park. Überall stehen Teenager zusammen, quatschen, albern herum oder machen es sich auf der Wiese bequem. Die grüne Lunge der Stadt ist übersät mit bunten Klecksen. Bälle schwirren durch die Luft. Hunderte Mädels und Jungs wuseln in Laufschuhen umher. Hier geht es zu wie im Ameisenhaufen, auf der Strecke und daneben. Alles bewegt sich – und so soll es auch sein, meint Dirk Mathis. „Man muss den Kindern zeigen, wie schön Bewegung sein kann. Wichtig ist, dass sich Kinder regelmäßig bewegen. Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sport auch im schulischen Kontext stattfinden kann“, sagt der LSVS-Sportreferent und schwärmt vom Musterbeispiel: „Die Schullaufmeisterschaften tragen dazu bei, dass Kinder den Spaß an der Bewegung entdecken und sportlich aktiver werden. Und wie man sieht, kommt die Geschichte prima an.“ ●



Johanna Putzer von der Kirchbergschule Schwalbach, überlegene Siegerin im Lauf 1 der Mädchen 2009.

Ergebnisse im Internet unter www.schullaufmeisterschaften.de

Die NADA zu Gast an der Hermann-Neuberger-Sportschule Gemeinsam gegen Doping

Seit einigen Jahren veranstaltet der Landessportverband für das Saarland in Kooperation mit der Nationalen Anti-Doping Agentur Deutschland (NADA) jährlich für die Athleten des Nachwuchskaders 2, ehemals D/C-Kader, und des Landeskaders der saarländischen Fachverbände eine Informationsveranstaltung zur Dopingprävention. Für die Bundeskaderathleten (ehemals A- bis C-Kader) führen die Spitzenverbände i.d.R. jährliche Veranstaltungen zu aktuellen Themen (z. B. ADAMS-System) durch.

Diese Regelung der Aufklärung der saarländischen Athleten ist im Leistungssportkonzept 2016 des LSVS verankert. Ziel der Veranstaltungen ist es, aktiv Dopingprävention zu betreiben und über Gefahren des Doping zu informieren.

Text: Anabell Westrich

Anders als in den vergangenen Jahren erstreckten sich dieses Mal sechs Veranstaltungsteile über zwei Tage, um zielgruppengerechter zu informieren. Neben Workshops für Schüler des Leistungssportzweigs an der Eliteschule des Sports und Vorträgen für verschiedene eingeladene Zielgruppen wurde auch das breite Publikum über Infostände angesprochen.

In den Räumlichkeiten der Sportschule wurden zunächst unter Berücksichtigung verschiedener Altersklassen spezifische Schüler-Workshops angeboten. Dabei führten Referenten der NADA für die Klassen acht bis zwölf im Sportzweig des Gymnasiums am Rotenbühl separate Schulungen durch. Dominik Haberecht, Sportreferent der Talentförderung Saar und Mitorganisator der Anti-Doping-Veranstaltung 2018,

ist mit der diesjährigen Aufteilung sehr zufrieden. „Alle Kaderathleten, die mindestens auf nationalem Niveau starten, sollen jedes Jahr an einer Informationsveranstaltung teilnehmen. Diese können durch die Fachverbände selbst oder durch uns als Dachverband organisiert werden. Um den unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungsstand der einzelnen Klassenstufen bei den Workshops berücksichtigen zu können, haben wir in diesem Jahr eine klare Trennung vorgenommen. Das Gymnasium am Rotenbühl stellt uns als Kooperationspartner hierfür die Unterrichtszeiten zur

Verfügung.“

Die Vorstellung des Anti-Doping-Regelwerks mit den Rechten und Pflichten der Athleten stellte in diesem Rahmen nur einen thematischen Baustein dar. Daneben wurde auf den Ablauf von Dopingkontrollen und die vielschichtigen Folgen von Doping eingegangen. Als zentraler Punkt im Sinne der Prävention wurde die Entwicklung eines allgemeinen Fairnessgedankens im Sport herausgearbeitet. Dies bestätigte ebenso die Podiumsdiskussion am Mittwochabend, was vor allem von den Trainern und Lehrern

interessiert aufgenommen und angeregt diskutiert wurde.

Die Ernährung steht in direktem Zusammenhang zur Anti-Doping-Thematik. Aus diesem Grund referierte am Dienstagabend die Ernährungsberaterin des Olympiastützpunktes Rheinland-Pfalz/ Saarland (OSP), Dr. Mareike Großhauser, vor etwa 150 Landeskaderathleten im Alter ab elf Jahren und deren Eltern über eine sportlergerechte Ernährung sowie die damit verbundenen Risiken, welche Leistungssportler in ihrem Alltag beachten müssen. „Viele von uns nehmen täglich Nahrungsergänzungsmittel ein, um Mangelerscheinungen auszugleichen oder den eigenen Körper zu schützen. Obwohl sich dahinter keine leistungssteigernde Absicht verbirgt, bewegen wir uns hier auf einem sehr schmalen Grad“, warnt Großhauser, welche die Wichtigkeit einer guten Wissensbasis im Bereich der Ernährung betont.

Das Abendprogramm des Mittwochs wurde durch mehrere Referenten gestaltet. Für die Trainer der Vereine und Verbände, Lehrer der Partnerschulen sowie Funktionäre und Anti-Doping-Beauftragten erfolgten nacheinander stattfindende Vorträge. Prof. Dr. Tim Meyer (Institut für Sport- und Präventivmedizin) gab einen Einblick in die aktuelle Entwicklung der Verbotsliste. Als Leiter des Ressorts Prävention der NADA betonte Dominic Müser die Wichtigkeit der Präventionsarbeit durch Trainer und Lehrer, für die z.B. Unterrichtsmaterialien entwickelt werden. Abschließend beleuchtete Prof. Dr. Georg Wydra (Sportwissenschaftliches Institut) die notwendigen Ansatzpunkte der Präventionsarbeit und zeigte auf, was diese leisten kann und leisten muss.

In der offenen Diskussionsrunde führte Thomas Wollscheid durch verschiedene Hintergründe der Dopingproblematik und ermöglichte den Zuhörern interessante Einblicke. So erklärte Freiwasserschwimmer Andreas Waschburger seine klare Ablehnung von Doping und legte seine Einstellung zu einem sauberen und fairen Sport dar. Um diesen zu schützen, nimmt der Olympia-Achthe von London auch gerne die ständigen Kontrollen in Training und Wettkampf in Kauf. Rick van Riemsdijk, Bundestrainer Athletik der Deutschen Triathlon Union, komplettierte die Runde und vertrat die Trainersicht auf den Anti-Doping-Kampf im täglichen Training mit Spitzenathleten.

Innerhalb der beiden Veranstaltungstage konnten neben den Sportlern auch einige der Verantwortlichen zielgerichtet angesprochen werden, die im direkten Umfeld der Sportler agieren. Die Aufteilung der Angebote hat sich als durchaus sinnvoll erwiesen und war ein großer Erfolg. ●



Foto: LSVS



Jutta Bost und Joachim Morsch mit der Kooperationsvereinbarung.

Energie SaarLorLux unterstützt weitere zwei Jahre die Eliteschule des Sports

Energie SaarLorLux wird ihr Sponsoring der Eliteschule des Sports, dem Gymnasium am Rotenbühl, auch in den Jahren 2018 und 2019 fortsetzen. Dies gab der Vorstand und Sprecher der Energie SaarLorLux, Joachim Morsch, am Montag anlässlich einer Veranstaltung im Gymnasium am Rotenbühl bekannt. *Text: red*

In ihrer Begrüßungsrede stellte Schulleiterin Jutta Bost die Schwerpunkte des Gymnasiums am Rotenbühl vor, die stets eine große Herausforderung für die Schulverwaltung und das Kollegium darstellen. „Alle drei Zweige unserer Schule haben ein eigenständiges Anforderungsprofil, das jeweils optimal gefördert werden soll. So entstehen beispielsweise bei vielen Schülerinnen und Schülern des Sportzweiges umfangreiche Abwesenheitszeiten durch Training und Wettkämpfe, die durch den Lehrkörper der Schule aufgefangen und kompensiert werden müssen, damit die Sporttalente Schule und Leistungssport optimal miteinander verbinden können. Und in der Hauptphase der Oberstufe bieten wir für unsere Top-Talente die Schulzeitstreckung an, die durch die Verlängerung der Schulzeit um ein Jahr ausreichend Freiräume für Training und Unterrichtskompensation zulässt und somit die wöchentliche Belastung für Schule und Leistungssport je nach Sportart von über 70 auf unter 60 Wochenstunden reduziert.“

In seinem Eingangsstatement vor den anwesenden Sporttalenten sowie Vertretern der Schule, der Elternschaft, der Bildungsträger, der Politik und des organisierten Sports brachte Morsch zum Ausdruck, dass sein Unternehmen der Förderung von jungen Talenten einen hohen Stellenwert beimisst: „Die Energie SaarLorLux engagiert sich seit einigen Jahren in vielfältiger Form im kul-

turellen, sozialen und sportlichen Bereich. Das Gymnasium am Rotenbühl bildet insbesondere mit dem Wettbewerb „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“ sowie seinen breit gefächerten schulkulturellen Aktivitäten alle drei Bereiche geradezu vorbildlich ab. Mit insgesamt 187 Teilnahmen und 36 Medaillengewinnen in Berlin hat die Schule seit der Anerkennung als Eliteschule des Sports im Jahre 2005 bewiesen, dass sie auf nationaler Ebene im höchsten Maße konkurrenzfähig ist und die handelnden Personen vor Ort hervorragende Leistungen vollbringen.“

Der erste Regionalverbandsbeigeordnete Manfred Maurer stellte für den Schulträger die große Bedeutung des Rotenbühlgymnasiums als sportliches Aushängeschild im saarländischen Schulsystem heraus: „Der Regionalverband engagiert sich in besonderer Weise dafür, dass die Sporttalente unserer „Eliteschule des Sports“ wie z.B. Turn-Weltmeisterin Pauline Schäfer oder Leichtathletik-Olympiateilnehmerin Laura Müller eine optimale sportliche Ausbildung erhalten und später als Imagerträger unserer Region national und international in Erscheinung treten können.“

Zu den Hauptzielen der bundesdeutschen Eliteschulen des Sports gehört die Entwicklung von Nachwuchstalenten hin zu Olympiateilnehmern. Mit Mira Bimperling, Maika Hausberger, Josephine Henning, Laura Müller, Cathrin Puhl und Pauline Schäfer haben bislang sechs Schülerinnen des GaR dieses Ziel erreicht.

Jugendarbeit wird bei der TTG groß geschrieben

Die Vereinsarbeit des Tischtennis-Vereins TTG Marpingen-Alsweiler stützt sich auf zwei große Pfeiler: die Jugendarbeit und die Integrationsarbeit. Mit verschiedenen Angeboten spricht der Verein beide Zielgruppen an.

Text: Tina Klinkner

Tischtennis ist ein Sport für jeden, ob jung oder alt, Mann oder Frau. Die TTG Marpingen-Alsweiler lebt die Liebe zu diesem Sport bereits seit vielen Jahren. 1974 aus dem TTC 47 Marpingen und dem TTC Alsweiler entstanden, etablierte sich die TTG Marpingen-Alsweiler schnell in der saarländischen Tischtennisszene. In den 1990er Jahren war der Verein die Nummer eins im Saarland und spielte in der Regionalliga. Mittlerweile hat der demografische Wandel auch bei der aktuell knapp 80 Mitglieder zählenden TTG seine Spuren hinterlassen. Diesem Schwund will der Verein entgegensteuern und würde sich über weitere Mitglieder freuen.

Aber eins ist geblieben: die kontinuierliche und erfolgreiche Jugendarbeit des Vereins, eins der zentralen Themen bei der TTG. „Unsere Jugendarbeit ist ein wichtiger Baustein unseres Vereins“, betont Werner Laub, seines Zeichens nicht nur Präsident des Saarländischen Tischtennisbundes (STTB), sondern langjähriges Mitglied der TTG und noch immer aktiver Spieler. Und diese Jugendarbeit hat schon viele Früchte getragen, unter anderem Christoph Wagner, der in den 90er Jahren jüngster Saarlandmeister wurde, oder aktuell eins der größten saarländischen Talente, Pavel Sokolov.

Ein wichtiges Element dieser erfolgreichen Jugendarbeit sind die alljährlich stattfindenden Mini-Meisterschaften, die am 22. April mit über 20 Teilnehmern ausgetragen wurden. Diese Meisterschaften werden in Zusammenarbeit mit den Marpinger Schulen auf die Beine gestellt und bilden die Vorbereitung auf den Landesentscheid im Mai. Nicht zuletzt dieses Event sorgte immer wieder für Neuzugänge im Jugendbereich. Die Jugendmannschaft spielt derzeit in der Saarlandliga.

Gemeinsam mit der Ganztags- und der Grundschule Marpingen will man die Kinder in den kommenden Jahren weiter an den Tischtennisport heranführen. Die zusam-



Die TTG Marpingen-Alsweiler, die Marpinger Schulen und die Tischtennis-Zwillinge Ninar und Samar zusammen mit Werner Laub (Mitte) wollen Kinder an den Tischtennisport heranführen.

Fotos: Schlichter/LSYS



Die gute Jugendarbeit des Vereins trägt Früchte: Im letzten Jahr feierte die TTG-Jugend die Meisterschaft in der Bezirksliga.

men veranstalteten regelmäßigen Schnuppertage sind eine tolle Gelegenheit, den Kleinen die Liebe zum Tischtennisport näherzubringen.

Ein weiteres wichtiges Thema für die Tischtennisgemeinschaft ist die Integrationsarbeit. Schließlich gehört die TTG den Stützpunktvereinen des Programms „Integration durch Sport“ an. Laub: „Einerseits ist Sport als Integrationsmittel ein ideales Mittel, Flagge gegen rechts zu zeigen. Und andererseits ist es eine Möglichkeit, neue Mitglieder zu gewinnen.“ Absolut bewährt hat sich dabei das Tischtennis-Jedermann-Training, das in Kooperation mit den syrischen Zwillingen Ninar und Samar, die beim 1. FC Saarbrücken an der Platte stehen, entstanden ist. „Es ist toll, mit den Zwillingen jemanden zu haben, der die Sprache kennt und ein Ansprechpartner für die Menschen ist“, erzählt Laub. „Das Angebot wird stark von den syrischen Migranten angenommen.“ Jeden Montag lädt die TTG zum Jedermann-Training ein, das mittlerweile längst fester Bestandteil der Vereinsarbeit geworden ist. Jeder ist herzlich willkommen.

Daneben steht im Juni eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Flüchtlingsnetzwerk in Marpingen an. „Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk läuft gut, wir wollen sie gerne weiter ausbauen“, erläutert Laub. Die TTG und das Netzwerk wollen gezielt syrische Frauen ansprechen und ihre Angebote auf diese zuschneiden. Dabei sollen Themen wie Mobilität, Sprachverbesserung und eventuell neue Sportangebote besprochen werden und es soll eine Bestandsaufnahme gemacht werden, welche Bedürfnisse bei diesen Frauen bestehen. Ein Shuttle-Service ist ebenfalls in Planung, um den Frauen den Weg zum Training zu erleichtern, denn vielen interessierten Migrantinnen und Migranten fällt es schwer, ins Training nach Alswweiler zu gelangen.

Für die TTG steht also noch viel Arbeit an, aber: „Wir bauen auf unsere Partner“, so Laub. Und mit 80 Mitgliedern, die mit anpacken, schafft man diese Herausforderungen allemal. ●

Von Trainerin Svitlana lernen die Kinder bei der Schul-AG das Tischtennispiel.



Fortbildungstipp - Seminare Integration durch Sport

Als Qualifizierungsmaßnahme „Sport interkulturell“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) bietet der Landesverband für das Saarland (LSVS) zwei Seminarformen an, welche für den Umgang mit Heterogenität und Vielfalt sensibilisieren sollen. Die beiden Fortbildungen „Vielfalt verstehen“ und „Fit für die Vielfalt“ dienen dazu, vor allem Übungsleitern, Betreuern in (Sport-) Vereinen, aber auch Verantwortlichen in den Vorständen erste Praxishilfen an die Hand zu geben, um unterschiedlichste Zielgruppen dauerhaft für den eigenen Verein zu gewinnen.

Durch eine Teilnahme unterstützen Sie unser gemeinsames Anliegen eines offenen Sports. Besonders freut es uns, wenn auch Teilnehmer außerhalb des Sports, die unsere Anliegen teilen, unsere Veranstaltung mit ihren Erfahrungen bereichern würden.

Die Fortbildung wird in zwei Formen mit unterschiedlichem Leistungsumfang angeboten. In der Kurzversion mit dem Titel „Vielfalt verstehen“ werden in sechs Lerneinheiten an einem Tag erste Impulse und Hilfestellungen für die praktische Arbeit im interkulturellen (Sport-) Alltag vermittelt. Der nächste Termin des Seminars ist der 26. Mai von 9 bis 15 Uhr an der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken.

Bei der Langversion „Fit für die Vielfalt“, welche sich über zwei Tage erstreckt und aus insgesamt fünfzehn Lerneinheiten besteht, wird die Gelegenheit gegeben, selbstständig die Chancen der Verschiedenheit im Verein zu erschließen. Das nächste Langseminar findet am 16. und 17. Juni ebenfalls in Saarbrücken statt.

Die zweitägige Veranstaltung ist besonders dann zu empfehlen, wenn eine Vertiefung in die Thematik erwünscht ist und vor allem die persönliche Entwicklung eines jeden Teilnehmers gefördert werden soll.

Informationen zu beiden Veranstaltungsformaten sind auf der LSVS-Homepage zu finden, können aber gerne auch unter der vermerkten E-Mail-Adresse angefordert werden.

Unter Angabe des Vor- und Nachnamens sowie des zugehörigen Vereins bzw. der öffentlichen Institution können sich Interessierte unter sportintegration@lsvs.de anmelden. ●

Infos

Das Programm „**Integration durch Sport**“ widmet sich der Aufgabe, Menschen mit Migrationshintergrund sowie sozial Benachteiligte mittels gemeinsamer sportlicher Aktivitäten mehr in die Gesellschaft einzubinden.

Durch den gemeinsam betriebenen Sport können sprachliche und kulturelle Barrieren auf spielerische Weise abgebaut werden.

„**Integration durch Sport**“ wird bundesweit als Programm vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) koordiniert und auf Landesebene vom Landessportverband für das Saarland (LSVS) eigenverantwortlich durchgeführt. Programmleiter und Ansprechpartner ist Simon Kirch. Anfragen können über Telefon 0681 3879 153 oder per Mail sportintegration@lsvs.de gestellt werden. Weitere Infos gibt es unter www.lsvs.de unter der Rubrik Sportwelten sowie unter www.integration-durch-sport.de.





Willkommen im Sport – ein Sporterlebnistag für alle



Am 15. August organisiert der LSVS in Kooperation mit den Fußballvereinen 1. FFC Völklingen und SF Heidstock einen großen Sporterlebnistag.

Auf und um den Sportplatz in Heidstock werden an dem Tag von 10 bis 17 Uhr viele verschiedene Sport- und Bewegungsangebote zum Mitmachen präsentiert. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Bundes-Programms „Willkommen im Sport“ organisiert. Der DOSB, die Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und das Internationale Olympische Komitee (IOC) unterstützen bei „Willkommen im Sport“ gemeinsam Sport- und Bewegungsangebote für geflüchtete Menschen in Deutschland. So richtet sich die Veranstaltung an Flüchtlinge, aber auch an Menschen mit und ohne Migrationshintergrund jeder Altersklasse.

Ziel ist es, möglichst viele Menschen verschiedenster Herkunft zusammenzubringen, gemeinsam Spaß zu haben und neue Sportarten auszuprobieren. Besonders den Menschen mit Fluchterfahrung soll die verbindende Wirkung des Sports näher gebracht werden. ●

Fußball als Verbindungsbrücke zum Vereinsleben

Seit März dieses Jahres ist die Stadt St. Ingbert in Kooperation mit dem LSVS bemüht, Männer mit Migrationshintergrund schrittweise an den Sport im Allgemeinen und an das Vereinsleben in Deutschland heranzuführen. Dabei agiert Hussein Alezzi vom Integrationsbüro in St. Ingbert, der selbst erst vor einigen Jahren eingewandert ist, als Multiplikator und Koordinator. In den vergangenen Monaten konnte eine Gruppe von etwa zwanzig bis dreißig syrischen Männern gebildet werden, die sich einmal wöchentlich zum Fußballspielen trifft. Aufgrund der Knappheit von Sportplatzkapazitäten in der Umgebung wird hierzu zunächst ein öffentlicher „Bolzplatz“ in St. Ingbert genutzt. Das Training hat mittlerweile einen solch großen Anklang gefunden, dass die Gruppe zukünftig wohl sogar in zwei Teams aufgeteilt wird.

Langfristiges Ziel ist es, die Sportvereine aus der Umgebung mit einzubeziehen und die Spieler mit Migrationshintergrund in die nahe gelegenen Vereine zu überführen. In einem stetigen Prozess lernen die Teilnehmer dabei das Vereinswesen als solches kennen. Dabei hat der Verein in Deutschland über den Sport hinaus auch gesellschaftliche und soziale Funktionen, die den Neuankömmlingen näher gebracht werden sollen. ●



Nedal Awad und Salah Mohimir.

„Ich habe das Bedürfnis zu helfen!“

Das Leben von Michael Gerhard dreht sich um den Fußball. Er selbst spielte in seiner aktiven Zeit in Luisenthal, seine zwei Söhne sind ebenfalls bereits seit dem Kindesalter im Fußballsport verankert. Die Anfänge seiner ehrenamtlichen Tätigkeit begannen, als er 2008 seinen Jugendtrainer-Schein ablegte und in Geislautern eine Mädchenmannschaft anmeldete. Diese Mannschaft stellte die Basis für alles Weitere dar, was noch kommen sollte. Denn im Jahr 2009 gründete Michael Gerhard aus diesem Mädchenteam einen eigenen Verein, den 1. Frauen-Fußballclub Völklingen. Als erster Vorsitzender des Vereins gelang es ihm, innerhalb kürzester Zeit 60 Mitglieder zu gewinnen.

Text: Anabell Westrich

Doch das war ihm nicht genug. So engagierte er sich bei dem Projekt „Golden Goal - ZusammenTreffen“ des Saarländischen Fußballverbands, welches sich dafür einsetzt, dass besonders Mädchen aus sozial schwächeren Gegebenheiten oder mit Migrationshintergrund in der Schule Fußball spielen können, um so den Weg zum Sport und zum Verein zu finden. Im Rahmen dieses Projektes wurde der FFC Völklingen gemeinsam mit der Bergschule Völklingen im Jahr 2013 mit dem Integrationspreis des DFB und Mercedes Benz ausgezeichnet.

Aufgrund dieser besonderen Auszeichnung wurde das Programm „Integration durch Sport“ auf den Verein aufmerksam und kontaktierte den motivierten Vereinsvorsitzenden, der sich sofort in eine verstärkte Arbeit mit Migranten und Flüchtlingen stürzte. Seit 2015 ist der FFC Völklingen nun Stützpunktverein beim LSVS und engagiert sich mit diversen Maßnahmen für einen aktiven und nachhaltigen Integrationsprozess. So werden beim Verein vermehrte Sport- und Fußballangebote für Frauen mit Fluchterfahrung bzw. Migrationshintergrund angeboten. Aber auch allgemeine Frauenfitnesskurse oder Sprachförderprojekte gehören zu den Angeboten des 1. FFC. Neben weiteren Kooperationspartnern verkörpert besonders die Zusammenarbeit mit dem Reitverein Pagasus Fürstenhausen ein einzigartiges Projekt. Mit Hilfe von Therapiepferden werden spezielle Angebote für Menschen mit direkter Fluchterfahrung und Migrationshintergrund durchgeführt.

Über die Vereinsarbeit hinaus bildet sich Michael Gerhard zudem regelmäßig weiter. „Bei meiner Arbeit im Integrationsbereich lerne ich ständig neue Menschen kennen und kann Erfahrungen austauschen. Es ist schön zu sehen, wie sich die Flüchtlinge und Migranten entwickeln und Fortschritte machen. Das ist meine Motivation! Weil mich auch die Prävention der Themengebiete Rechtsextremismus und Mobbing interessiert, habe ich 2017 nun eine Ausbildung

zum ‚Demokraticoach‘ und zum ‚Engagementlotsen‘ absolviert“, erzählt Gerhard. Auch als Sportmobilfahrer und Teilzeitbeschäftigter bei dem Programm „Willkommen im Sport“ war er bereits tätig und wirkte gerade im praktischen Bereich der Integration bei vielen Veranstaltungen mit.

Trotz des intensiven ehrenamtlichen Einsatzes weiß er, dass sein Verein langfristig nicht alleine zu stemmen ist. „Wie jeder Verein heutzutage haben auch wir mit Mitgliederverlust zu kämpfen. Daher haben wir 2017 eine Spielgemeinschaft mit Werbeln begonnen. Auch mit den SF Heidstock und dem FC Enseldorf arbeiten wir seit diesem Jahr zusammen. Nur so kann der FFC Völklingen auf lange Sicht überleben.“

Ein großes Highlight stellt in diesem Zusammenhang der große Sporterlebnistag „Willkommen im Sport“ dar, bei welchem am 15. August 2018 die kooperierenden Vereine gemeinsam mit der Stabsstelle „Integration durch Sport“ und diversen Partnern ein Fest mit unterschiedlichen Mitmachangeboten organisieren. Der Sporterlebnistag findet auf dem Sportplatz in Heidstock von 10 bis 17 Uhr statt. ●



Foto: Schlichter/LSVS

Ein neues Gesicht am OSP: Katharina Minninger



Der Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland (OSP) hat seit Februar dieses Jahres mit Katharina Minninger (27) eine neue Mitarbeiterin in den eigenen Reihen, die unter anderem als Schnittstelle zwischen den Leistungssportlern, die im Haus der Athleten wohnen, und dem Landessportverband des Saarlandes (LSVS) fungiert. Die studierte Betriebswirtin übernimmt zudem eine Vielzahl an verwaltungstechnischen Tätigkeiten im Front-Office.

Text: Sebastian Feß

Als zu Beginn des Jahres eine Stelle im Sekretariat des Olympiastützpunktes frei wurde, eröffnete sich für Katharina Minninger eine Möglichkeit, die sie nutzen konnte. „Ich habe mein studentisches Pflichtpraktikum während meines Studiums an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes beim LSVS absolviert. Die Arbeit im Sportbereich hat mir schon damals großen Spaß gemacht. Nach meinem BWL-Studium habe ich dann weiter auf Minijob-Basis beim LSVS gearbeitet. Als die Stelle beim OSP frei wurde, hat mich der LSVS empfohlen und nach zwei intensiven Wochen des Probearbeitens konnte ich die Verantwortlichen des OSPs von mir und meiner Arbeit überzeugen“, fasst die 27-Jährige zusammen.

Beruflich in der Sportbranche Fuß zu fassen ist seit ihrer Kindheit ein großer Wunsch von Katharina Minninger gewesen. „Ich bin über

das Skispringen zum Sportfan geworden. Ich war auf einigen Großereignissen, hatte sogar VIP-Tickets, mit denen ich unter anderem die Möglichkeit hatte, mich im Mannschaftsbereich mit den Sportlern und Trainern persönlich zu unterhalten. Das war schon beeindruckend. Damals ist schon der Wunsch entstanden, in der Sportbranche einmal zu arbeiten“, denkt sie zurück. Sie verfolgte dieses Ziel, studierte BWL mit Schwerpunkt Marketing und wartete auf die passende Gelegenheit. „Zwischendurch war ich nicht ganz sicher, ob es funktioniert. Im Endeffekt bin ich aber froh, dass ich mein Ziel immer weiterverfolgt habe.“ So nahm sie an, dass sie vielleicht einen Nachteil hätte, da sie kleinwüchsig ist, doch sie bewies sich selbst das Gegenteil.

Beim OSP ist sie derweil unter anderem verantwortlich für das Verwalten der Kaderlisten und den Erfolgsbilanzen. Sie arbeitet dabei eng mit dem gesamten Team des OSPs zusammen. Auch mit den Leistungssportlern, die an der Hermann-Neuberger-Sportschule im Haus der Athleten wohnen, hat sie regelmäßig Kontakt. „Ich bin praktisch die Schnittstelle zwischen den Sportlern und dem LSVS. Wenn die Sportler ein Anliegen haben, welches ihre Wohnung angeht, dann gebe ich es an den LSVS weiter und koordiniere das weitere Vorgehen. Es freut mich, dass ich die Chance habe, mit überragenden Sportlern zu arbeiten. Man fiebert den Sportlern viel intensiver bei Wettkämpfen entgegen.“ Des Weiteren ist die Betriebswirtin bei Ein- und Auszügen von Sportlern ins oder aus dem Haus der Athleten gefragt. „Ich mache zum Beispiel das Übernahmeprotokoll beim Auszug. Hier geht es auch um die Kautions, die der LSVS natürlich nur erstattet, wenn das Zimmer in einem ordentlichen Zustand übergeben wird.“

Die Verantwortlichen beim OSP sind hoch zufrieden mit ihrer neuen Mitarbeiterin. „Mir wurde von Anfang an klar gemacht, dass Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Ideen jederzeit willkommen sind, so etwas motiviert natürlich zusätzlich. Aber auch so macht mir die Arbeit großen Spaß. Ein wichtiger Faktor hierbei ist für mich die Arbeit in einem hervorragenden Team.“ Katharina Minninger hat sich innerhalb weniger Monate schon in das neue Aufgabengebiet eingearbeitet. In Zukunft ist geplant, dass sie die Marketing- und Social-Media-Aktivitäten des Olympiastützpunktes unterstützend vorantreibt, wozu sie auch aufgrund ihres Studienschwerpunkts befähigt ist. Sie ist das neue Gesicht beim OSP, welches sich schon nach kurzer Zeit etabliert hat. ●





Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihrem Marsch durch die Innenstadt von St. Ingbert.

Ein besonderer Fackellauf

Am Dienstag, 24. April, stand St. Ingbert ganz im Zeichen des großen Special Olympics Fackellaufs. Dabei waren ungefähr 200 Menschen aus verschiedenen Förderschulen geistige Entwicklung aus dem gesamten Saarland zusammen gekommen. Der Fackellauf ging von der Engelbertskirche in der Fußgängerzone – begleitet von Trommlern der Schule Winterbachsroth Dudweiler – durch den Stadtpark zum Schwimmbad „das blau“. Auch der St. Ingberter Oberbürgermeister Hans Wagner, der ebenfalls Mitglied bei Special Olympics ist, ließ es sich nicht nehmen, die große Gruppe bei ihrem rund zwei Kilometer langen Fackellauf zu begleiten.

Text: Stefan Holzhauser

Der Fackellauf machte auf die Nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland aufmerksam, die vom 14. bis 18. Mai in Kiel stattfinden. Dabei handelt es sich um die größte Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Deutschland. Aus dem Saarland werden über 50 Athleten in den Sportarten Schwimmen, Leichtathletik, Radfahren, Boccia und Tischtennis teilnehmen. „Ich wünsche euch möglichst viele Medaillen in Kiel“, meinte Wagner.

Die Vorsitzende von Special Olympics Saarland, Marga Fluhr, zeigte sich mit dem Ablauf der Veranstaltung sehr zufrieden. „Der Zielort mit dem Schwimmbad wurde ganz bewusst ausgewählt. Es ist ganz wichtig für Special Olympics. Dort findet eine Fotoausstellung „Zehn Jahre Schwimmfest im blau“ statt. Bei dem Schwimmfest unterstützt uns der Lions-Club. Vor der Kirche wurden blaue Luftballons in die Luft gelassen. Es ist ein Weitflugwettbewerb der in Kiel beteiligten Sportler“, berichtete die Vorsitzende. Die Kirche war als zentraler Punkt in St. Ingbert zum Start auserkoren worden.

Das Wetter spielte auch mit. Pünktlich zum Start des Fackellaufs zeigte sich dann auch die Sonne, so dass die Teilnehmer trockenen Fußes „das blau“ erreichten. Die Stadt St. Ingbert sei ein perfekter Unterstützer von Special Olympics Saarland.

„Wir sind momentan sehr gut aufgestellt. Gerade im Nachgang der Landesspiele haben wir einen guten Zulauf an Mitgliedern bekommen. Es gab verstärkte Familien- und Einzelmitgliedschaften. Vor allem bleiben Entlass-Schüler bei uns und betreiben hier weiterhin Sport. Dementsprechend nehmen sie auch an den Wettkämpfen teil. Heute ist es ganz wichtig, dass wir unterwegs keine einzige Straße kreuzen müssen, so dass die Teilnehmer völlig ungefährdet am Ziel ankommen“, erklärte der seit vielen Jahren für Special Olympics Saarland engagierte Hans-Jürgen Sträßer.

Bevor sich die Teilnehmer in Richtung Schwimmbad aufmachten, gab es noch mit einer Tanzlehrerin ein Aufwärmprogramm. Im Schwimmbad wurde an diesem Tag auch die dreiwöchige Fotoausstellung mit Motiven der dortigen Schwimmwettkämpfe von Special Olympics eröffnet. ●

Fotos: Holzhauser



2. SAARBRÜCKER TURN- UND SPORTKONGRESS

29./30. SEPTEMBER 2018

IMPULSE UND IDEEN FÜR

- EHRENAMTLICHE
- VORSTÄNDE
- ÜBUNGSLEITER
- TRAINER
- INTERESSIERTE

SCHAUT ÜBER DEN TELLERRAND!

Unsere Kooperationspartner



Alle Informationen auch im Internet unter
www.stb.saarland

2. Saarbrücker Turn- und Sportkongress

Bewährtes Konzept mit neuen Themen

Mit über 500 Meldungen aus dem ganzen Saarland und aus anderen Bundesländern, 140 zum Teil ausgebuchten Workshops zu sieben Themenfeldern, vielen positiven Rückmeldungen und einem großen Medieninteresse war die Auftaktveranstaltung des Saarbrücker Turn- und Sportkongresses 2016 ein großer Erfolg.

Text: Marion Schmitt

2018

ist wieder ein Kongressjahr: Der „2. Saarbrücker Turn- und Sportkongress“ präsentiert am letzten September-Wochenende an der Hermann-Neuberger-Sportschule über 150 Workshops, 65 Referentinnen und Referenten aus ganz Deutschland sowie spannende Impulsvorträge. Wir laden alle Sportinteressierten ein, bewährte und neue sportliche Angebote kennenzulernen und auszuprobieren, sich in Fragen rund um die Vereinsführung weiterzubilden und mit Gleichgesinnten aus ande-

ren Vereinen und Verbänden Erfahrungen und Gedanken auszutauschen.

Das Konzept ist unverändert: In Kooperation mit anderen Sportfachverbänden werden sportartenübergreifende Themen präsentiert. Kooperationspartner sind in diesem Jahr der Landessportverband für das Saarland sowie die Fachverbände Behinderten- und Rehabilitations Sportverband Saarland, Saarländischer Landesverband für Tanzsport, Saarländischer Schwimm-Bund, Turnverband Mittelrhein, Rhein Hessischer Turnerbund und Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes.

Die Teilnehmer sollen wieder motiviert werden, über den Teller-



rand zu schauen, und im Verein sportart- und abteilungsübergreifend zu arbeiten und miteinander und voneinander zu lernen. Neu sind die Themen und die Schwerpunkte. Stand beim ersten Kongress das Kinderturnen im Mittelpunkt, so erhebt die zweite Auflage der Veranstaltung in diesem Jahr den Seniorensport, also Bewegungsangebote für Ältere, zu einem Schwerpunkt. Vorgestellt werden auch wieder neue, für den Vereinssport interessante, Bewegungstrends sowie neue Fitnessgeräte. Der Kongress will die Teilnehmer fit für die Zukunft machen. Selber fit bleiben, bei der Arbeit im Verein auf die sich wandelnden Ansprüche der Mitglieder reagieren können, den Verein mit neuen Angeboten auf dem Sportmarkt positionieren und die komplexen Vorstandsaufgaben umsichtig bewältigen können: Der Kongress vermittelt hierfür in Theorie und Praxis das nötige Know-how. Über den Tellerrand schauen, miteinander und voneinander lernen, vielfältige Impulse sammeln – dazu will der „2. Saarbrücker Turn- und Sportkongress“ am 29. und 30. September 2018 seine Teilnehmer in entspannter Atmosphäre motivieren.

DIE WORKSHOP-BEREICHE

VEREINSFÜHRUNG / VEREINSSTRATEGIE

Versicherungen, Steuern, Datenschutz

KINDERTURNEN (sportartübergreifend)

Tanzen, Kinderturnen, Yoga, Drums Alive Kids Beats,

Entspannung

GERÄTTURNEN

Stufenbarren, Reck, AirTrack Tumbling

GYMWELT / SPIELE

Faustball, Ultimate Frisbee, Juggler, Lacrosse...

GYMWELT / BEWEGUNGSKÜNSTE & TURNARTISTIK

Cheerleading, Jonglieren, Akrobatik

GYMWELT / FUNCTIONAL TRAINING

4XF Training, Kettlebell-Training, Tabata

GYMWELT / DANCE

Jazz & Modern Dance, Hip Hop, Breakdance, Line Dance

GYMWELT / FITNESS & WORKOUT

Pilates, Yoga, Entspannung, Aerobic, Selbstverteidigung

GYMWELT / AQUA

Aqua Jogging, Aqua Dance, Aqua Disc

GYMWELT / OUTDOOR

Geocaching, Brain Walking, Nordic Walking

GYMWELT / BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR ÄLTERE

Sturzprophylaxe, Pilates, Yoga, Tanz

GYMWELT / BEWEGUNGSANGEBOTE IN DER REHABILITATION

DORN-Methode, Faszientraining, Bewegung gegen Krebs

Zielgruppe

Trainer und Übungsleiter, Vereins- und Abteilungsvorstände sowie ehrenamtliche Entscheidungsträger, Lehrkräfte und Erzieher, Physiotherapeuten, Studierende, Interessierte, die sich fortbilden möchten.

Für die Teilnahme am Kongress ist eine Vereinszugehörigkeit nicht zwingend notwendig.

Weitere Informationen zum Kongress-Programm und zur Anmeldung:

- Das ganze Kongress-Programm mit Beschreibung der Workshops auf www.stb.saarland
- Kongress-Broschüre – Druckversion über Kongress-Büro zu bestellen oder als Download auf www.stb.saarland
- Informationen über ausgewählte Kongress-Themen im Internet oder jeden Montag in der Kongress-Montags-Mail
- Kongress-Büro, Tel. (0681) 3879-234 oder E-Mail: karle@saarlaendischer-turnerbund.de

Wichtig:

Meldeschluss: 07. September 2018

Frühbucherrabatt bei Anmeldungen bis zum 30. Juni 2018



Jubiläum 20 Jahre „Fit und vital älter werden“

Mit einem informativen und bewegten Programm, vielen lobenden Worten und vielen Besuchern feierte das heute in den Händen des Saarländischen Turnerbundes liegende Projekt „Fit und vital älter werden“ sein 20-jähriges Jubiläum. Etwa 100 Besucher, darunter Ehrengäste aus Politik und Sport sowie Vereinsmitglieder aus den Projektvereinen, feierten am 14. April in der St. Barbara-Halle in Püttlingen mit.

Text: Marion Schmitt

Der Startschuss zu „Fit und vital älter werden im Saarland“ als ein Gemeinschaftsprojekt des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS) und dem Ministerium für Frauen fiel im Jahre 1998 unter der Projektleitung von Barbara Heckmann und Karin Schneider. Damals waren alle Landkreise mit im Boot. 2001 wurde das Projekt beim Saarländischen Turnerbund angesiedelt. Damals wie heute erfolgt die Umsetzung über kooperierende Vereine. Im Jubiläumsjahr wird das Projekt im Landkreis Neunkirchen sowie im Regionalverband

Saarbrücken präsentiert. „Die Langlebigkeit des Projektes zeugt von der großen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas“, so STB-Präsident Franz-Josef Kiefer. Das Fördersystem, mit dem der Verband die Projektvereine unterstütze, habe sich bewährt. Das A und O für den Seniorensport seien gut ausgebildete und qualifizierte Übungsleiter.

Es sei wichtig, die Senioren in den Themen mitzunehmen, ergänzte Ministerin Monika Bachmann. „Die Alten kommen fast schon von selbst. Wir müssen auch die jungen Leute rechtzeitig motivieren,

damit wir gemeinsam in die sportliche Zukunft gehen“, so die Ministerin. Regionalverbandsdirektor Peter Gillo brach in seinem Grußwort eine weitere Lanze für das Projekt und versprach, bei den aktuell nicht beteiligten Landkreisen für eine Beteiligung zu werben. „Das Projekt packt Themen an, die die Senioren nach vorne bringen. Wir wissen, dass mit Bewegung und sozialen Kontakten im Alter der Eintritt in die Pflegebedürftigkeit nach hinten geschoben wird. Das Projekt ist beim Saarländischen Turnerbund in guten Händen, hier läuft es nicht irgendwie sondern organisiert. Weil genau das Optimale für die Zielgruppe gemacht wird, um fit und vital zu bleiben, unterstützen wir das Projekt im Regionalverband gerne.“ Auch Sören Meng, Landrat im Landkreis Neunkirchen, will sich aus großer Überzeugung bei seinen Kollegen in den anderen Landkreisen für das Projekt einsetzen: „Die Präventionsarbeit und besonders die Vermittlung von Spaß an der Bewegung in einer Gemeinschaft sind enorm wichtig. Wenn die Menschen motiviert werden, miteinander Sport zu treiben und sich zu vernetzen, dann wirkt das Projekt fit und vital nachhaltig.“ Der Landrat lobte das großartige ehrenamtliche Engagement der beteiligten Vereine, die das Projekt mit Leben füllten.

STB-Ehrenpräsident Kurt Bohr, der das Projekt mitbegründet hat, begrüßte in seiner Laudatio viele treue Verbündete der ersten Stunde. In seiner Amtszeit als STB-Präsident nahm das Projekt beim Verband der Turner weiter Fahrt auf. „Das vielseitige Turnen und unsere breit aufgestellten Vereine sind prädestiniert für solch ein Thema. Wir können nur gemeinsam mit den Landkreisen die Dinge voran bringen und etwas bewegen“, so Kurt Bohr. Er lobte die Bildungsarbeit in den Qualitätszirkeln zur Fortbildung der Übungsleiter aus

den Projektvereinen: „Es ist wichtig, auch immer die theoretischen Grundlagen im Blick zu haben.“ Sein besonderer Dank galt am Tage der Jubiläumsfeier der langjährigen Projektleiterin Maria Rech: „Sie hat Fit und vital älter werden von 2007 bis 2015 mit ganzem Herzen vorangetrieben.“ Das Engagement der aktuellen Projektleiterin Giovanna Karle setzte diese Arbeit fort. Kurt Bohr dankte auch Vera Hewener, die das Projekt von 2006 bis 2013 für den Regionalverband begleitete, und Volker Schwarz von der Leitstelle „Älter werden“ im Landkreis Neunkirchen für ihr großartiges Engagement für das STB-Projekt. Volker Schwarz sei ein Mann der ersten Stunde und habe von 1998 bis 2016 für den Landkreis Neunkirchen im Projekt mitgearbeitet.

Karin Schneider, die frühere Projektleiterin der ersten Stunde, nutzte die Jubiläumsfeier zu einem sehr persönlichen Rückblick. Im Mai 2000 nahm sie ihre Arbeit für das damals im Landkreis Saarlouis beheimatete Projekt auf: „Unsere Arbeit war so erfolgreich, dass wir schnell sagten, dass das Projekt im ganzen Saarland stattfinden soll. Wir können im Seniorensport viel erreichen, wenn wir mit Partnern vor Ort zusammenarbeiten.“ Sie lobte die gute Zusammenarbeit zwischen den Verbänden, wodurch wertvolle Synergien genutzt werden konnten. „Ich wünsche dem Projekt für die Zukunft, dass wieder alle Landkreise mitmachen und wir unsere Motivation weiter durch das ganze Land tragen können.“

Aktive Programmpunkte brachten zwischen den Grußworten und Vorträgen auch die Gäste der Jubiläumsfeier in Bewegung. Direkt nach der Feier startete das neu ausgerichtete Projekt „Fit & Vital - ein Leben lang“ auch schon in die Zukunft mit dem 30. Qualitätszirkel „HerzFit“. Infos zum Projekt auf: www.stb.saarland ●



Fotos: STB/Schmidt



Lavinia Weller, Alessa Volz, Kim Wagner und David Tiefenbach beim Warm-up vor der Illipse.

Tanz-Akrobatik in der Illipse schlägt hohe Wellen

Tolle Choreographien in farbenfrohen Outfits auf der Bühne. Davor ein begeisterungsfähiges Publikum, das die Protagonisten im Rampenlicht immer wieder mit rhythmischem Klatschen und Jubelstürmen zu unterstützen wusste: Diese Komponenten machten aus der 16. Auflage des Show & Dance Festivals im Mai in der Illinger „Illipse“ erneut einen Erfolg.

Text: David Benedyczuk

Am Rande der Bühne gerät auch Ulla Karthein, die Präsidentin des veranstaltenden Landesverbands für Garder- und karnevalistischen Tanzsport im Saarland (LGS), mit Blick auf die vollbesetzten Ränge im Saal ins Schwärmen: „Es war wieder ein wunderschönes Turnier, das sehr gut angenommen wurde und sehr viele schöne tänzerische Vorführungen zu bieten hatte“, sagt sie nach den insgesamt 16 Tänzen in verschiedenen Kategorien, die von der sechsköpfigen Jury auf

dem Oberrang des Saals genauestens unter die Lupe genommen und entsprechend bewertet wurden.

Die punktemäßig beste Leistung des Tages bekommen die Zuschauer von einem Gast aus dem Schwabenland geboten: Kim Wagner von der KG „Contacter“ Gerlingen erreichte mit der Vorführung „Mrs. Magic“ 476 von 500 möglichen Punkten in der Kategorie „Mariechen“. Sie gab das Lob nach ihrem begeistert bejubelten Auftritt an die Zuschauer weiter: „Ich war vor vier Jahren das erste Mal



hier dabei. Es hat erneut großen Spaß gemacht. Vielen Dank, dass ihr mich mit Klatschen und Anfeuerung unterstützt – das hilft einem ungemein“, ließ die 14-Jährige über das Mikrofon verlautbaren.

Zuvor hatten auch Lavinia Weller und David Tiefenbacher vom Verein aus der Nähe von Stuttgart für Begeisterungstürme im Publikum gesorgt. Die beiden Zehnjährigen tanzen seit einem Jahr zusammen, hatten ihre Vorführung nach Fasching in den wöchentlichen Training akribisch einstudiert und brachten sie nahezu per-

Tänzerinnen der Elversberger Narrenzunft.



Die Neunkircher Schautanzgruppe „Die Daaler“.

feht auf die Bühne: „Das war wirklich sehr schön, geradezu überragend. Ich habe bei beiden noch nie so viel Freude und Ausdruck im Gesicht gesehen wie heute. Das war höchst unterhaltsam. Ich bin sehr stolz auf sie“, sparte Trainerin Janine Leonhardt-Proft hinterher nicht mit Lob für den Nachwuchs. Sie selbst hat beim Festival des LGS auch bereits etliche Male auf der Bühne abgetanzt. „Von 2004 an war ich über viele, viele Jahre hier zu Gast und habe das jetzt sozusagen an die Kleinen weitergegeben. Es hat sich auf jeden Fall wieder gelohnt zu kommen“, sah die Trainerin einen gelungenen Tagestripp ins Saarland.

Dort stellten Lavinia, Kim und David sowie Alessa Volz, die in der Kategorie Junioren Solo mit ihrer „Backrevue“ auf starke 450 Punkte kam, eine absolute Bereicherung dar – und hatten selbst viel Freude, wie Lavinia verriet: „Wir standen ja schon ganz oft und praktisch überall auf der Bühne. Hier hat es besonders viel Spaß gemacht.“ Auch LGS-Präsidentin Karthein hatte es speziell die Darbietung „Spielzeugsoldaten“ der beiden jüngsten Gäste aus Schwaben angetan: „Das junge Tanzpaar aus Gerlingen hat einen wirklich ganz fantastischen und ausdrucksstarken Schautanz gezeigt. Sie haben perfekt demonstriert, welchen wichtigen Anteil schauspielerisches Talent ausmacht“, lobte Karthein. Besonders wichtig ist ihr nicht zuletzt auch die korrekte Ausführung der Übungselemente, etwa bei Hebungen und Sprüngen. „Die Gesundheit der Sportler ist der Hauptgrund, warum ich mich für den Landesverband engagiert habe und engagiere. Die richtige Ausführung der akrobatischen Elemente ist einfach enorm wichtig, um das Risiko von Folgeschäden zu minimieren. Deshalb ist gerade auch eine qualifizierte Trainerausbildung elementar. Ich hoffe sehr, dass sich das künftig noch mehr saarländische Karnevalsvereine zu Herzen nehmen und unserem Landesverband, der die sportliche Seite vertritt, beitreten“, ergänzte Karthein. Von 170 Karnevalsvereinen sind aktuell 33 Vereine LGS-Mitglied. Nach den jüngsten Änderungen an der Spitze des Verbands saarländischer Karnevalsvereine (VSK) glaubt sie fest daran, dass ihrem Verband künftig noch einige Vereine mehr beitreten werden. ●

TG Saar verkorkste Frühjahrssaison

Nach einer verkorksten Frühjahrssaison muss die TG Saar den Traum vom Finale in der Deutschen Turnliga (DTL) früh begraben. Die Personaldecke ist zu dünn.

Text: Roland Schmidt

Der Blick auf die Tabelle der Deutschen Turnliga nach vier von sieben Wettkämpfen ist für die erfolgsverwöhnten Fans der TG Saar ein Schock. Am Ende der Frühjahrssaison belegt der Abonnement-Vizemeister im Achter-Feld der höchsten deutschen Turnklasse nur Rang sechs. Was für eine Enttäuschung. Neun Mal standen die Saarländer im letzten Jahrzehnt im DTL-Endturnier, errangen dabei drei vierte Plätze, eine Meisterschaft und fünf Silbermedaillen. Diesmal stürzte der Turn-Gigant ab. Drei Niederlagen und nur ein Sieg – die Bilanz zur Sommerpause ist frustrierend. „Schwer zu sagen, was mit den Jungs los ist. Ich bin enttäuscht, sehr enttäuscht“, kommentierte TG-Trainer Viktor Schweizer Anfang April die 33:37-Schlappe bei der Siegerländer KV und war noch wortkarger als sonst. Nach dem klaren 59:16-Auftaktsieg gegen Stuttgart vor eigenen Fans, der 21:40-Schlappe bei der KTV Obere Lahn und der 35:45-Heimpleite gegen Cottbus hatten seine Turner die Geräte zum dritten Mal mit leeren Händen verlassen. Dicke Patzer, Absteiger und Stürze kosteten den Sieg und waren symptomatisch für die Teamleistung in der 50. DTL-Saison. Der Plan sah anders aus. Nach der erneuten Final-Niederlage gegen die KTV Straubenhardt wollten es die Saarländer nochmal wissen. Ohne den an Schulter und Fuß operierten Barren-Olympiasieger Oleg Wernjajew würde eine Top-Platzierung schwerer zu realisieren sein, doch der Kader schien stark genug und Ex-Doppel-Europameister Nikita Nagornyj ein ebenbürtiger Ersatz zu sein. Dumm nur, dass der russische Verband den Spitzenturner im Frühjahr lediglich für internationale Einsätze

freigab. So turnte Nagornyj nur zwei Wettkämpfe. Als Ersatz auf der Ausländerposition sprang Landsmann Daniil Kazachkov ein - und machte seine Sache gut. Der zweite Neuzugang Petro Pakhnyuk hatte nur einen Kurzeinsatz und fiel dann verletzt aus. Und weil Tobias und Philipp Matzke ebenfalls angeschlagen waren, ruhte die Verantwortung auf wenigen Schultern. Stärkster TG-Turner bis dato war Waldemar Eichorn, der mit schwierigen Übungen begeisterte und sich in der DTL-Top-Scorer-Liste auf Rang fünf turnte. Neu-Nationalturner Felix Remuta erreichte in der Bundesliga noch nicht die alte Form. „Internationale Einsätze, der Umzug an den Stuttgarter Olympiastützpunkt, ein Trainerwechsel – daran muss er sich erst gewöhnen“, sagt Michels. Luft nach oben haben Luca Ehrmantraut, Dschamal Mergen, Ivan Bykov und Boris Jung. Altmeister Eugen Spiridonov turnte zuverlässig. Sergej Charkov wartet nach einer Brustmuskelerkrankung weiter auf sein Comeback. Mit 47 Jahren könnte der dreifache Olympiasieger ältester Athlet in der 50-jährigen DTL-Geschichte werden. Doch das ist zweitrangig. Der Traum vom Finale ist geplatzt und das Bronze-Duell in weite Ferne gerückt. In der Herbstrunde wollen die TG-Turner alles besser machen, doch die große Chance ist vertan. „Der Anspruch war deutlich höher. Wir hätten auch alle Wettkämpfe gewinnen können, aber die Jungs haben sich immer selbst im Weg gestanden. Die Zwischenbilanz ist ernüchternd“, stellt Michels frustriert fest und blickt optimistisch nach vorn. Es kann nur besser werden. ●

Waldemar Eichorn ist bis dato der stärkste Turner der TG Saar.

Foto: Ruppenthal





Sportstiftung
Saar

// GEMEINSAM SPITZE



Newsletter 03/2018

Im Porträt: Nicole Nicoletzik
und Vanessa Braun

Fotos: Rolf Ruppenthal



Eine leidenschaftliche Leichtathletin

Nicole Nicoletzick hat noch viel vor. Sie hat Ataxie, was sich auf feinmotorische Fähigkeiten auswirkt und Gleichgewichtsstörungen nach sich zieht. Trotzdem hat die leidenschaftliche Leichtathletin ein großes Ziel: die Teilnahme an den paralympischen Spielen 2020 in Tokio.

von Sebastian Zenner

Nach langen Wochen, in denen sie immer wieder unter Infektionskrankheiten litt, konnte Nicoletzick seit Anfang März wieder regelmäßig trainieren. „Meine Leistungen haben sich seitdem wieder verbessert“, sagt sie zu ihrem Fitnessstand. Richtig fit sein will sie bei der Europameisterschaft Ende August in Berlin. „Das ist für mich der wichtigste Wettkampf in diesem Jahr. Da möchte ich gerne teilnehmen und Erfolg haben“, sagt sie. Das nächste große Ziel hat sie auch schon im Blick – auch, wenn es bis dorthin noch eine Weile dauert. „Mein großes Ziel ist es, an den Paralympics 2020 in Tokio teilzunehmen und vielleicht sogar in die Fußstapfen meiner großen Schwester Claudia zu treten“, sagt Nicole, deren ältere, ebenfalls an Ataxie erkrankte Schwester Claudia ihre überaus erfolgreiche sportliche Karriere 2017 beendete.

Beide Schwestern nahmen 2016 gemeinsam an den Paralympics in Rio de Janeiro teil. Nicole startete dort in der Klasse TF 38 über die 100 Meter und beim Weitsprung. Im März 2018 wurde Nicole neu klassifiziert und kam in die Startklasse 36, wo sie sich erst noch einen Überblick über ihre Konkurrentinnen verschaffen muss. „Ich sehe Claudia schon als Vorbild und Ansporn. Das gibt mir Kraft, weiterzumachen, auch wenn es mal nicht so gut klappt“, erklärt die jüngere Schwester, die aber auch zugeben muss: „Manchmal haben wir schon kleinere Streitigkeiten. Aber das ist unter Geschwistern ja normal. Ansonsten verstehen wir uns blendend.“

Auch Nicole Nicoletzick hat trotz ihrer erst 22 Jahre schon Erfahrungen und Erfolge gesammelt. „Unzählige Male“ hat sie schon an Junioren-Weltmeister-

schaften teilgenommen. 2012 durfte sie schon im paralympischen Jugendlager etwas Paralympics-Luft schnuppern. „Das fand ich supertoll. Vor allem die Eröffnungs- und Abschlussfeier mitzuerleben“, erinnert sich Nicoleitzik: „Damals hatte ich mir das Ziel gesetzt, alles zu versuchen, um selbst mal an den Paralympics teilzunehmen. Auch, wenn es schwierig werden würde. Wie man sieht, hat es ja geklappt.“

Das Gefühl, ganz oben auf dem Siegetreppchen zu stehen, kennt sie auch schon. Vor vier Jahren wurde sie Weitsprung-Weltmeisterin bei den Juniorinnen und gewann auch mit der 4x100 Meter Staffel die Goldmedaille. Ihren persönlich wichtigsten Erfolg feierte sie allerdings bei der Junioren-WM 2013 in Puerto Rico. „Das waren meine ersten Weltmeisterschaften und ich habe auf Anhieb über die 100 Meter, 200 Meter und im Weitsprung Bronze geholt“, berichtet sie hörbar stolz: „Das kam total unerwartet.“

Die Motivation für die tägliche Arbeit im Beruf und im Sport zieht Nicole Nicoleitzik aus ihrer Trainingsgruppe und den Zielen, die sie sich steckt. „Wenn ich mein Ziel nicht erreicht habe, bin ich im ersten Moment etwas deprimiert. Aber dann fühle ich mich angestachelt, um es beim nächsten Mal besser zu machen“, erklärt die 22-Jährige. Bleibt ihr zu wünschen, dass sie sich diesen Wunsch in Tokio 2020 erfüllen kann.



Sportstiftung
Saar

// GEMEINSAM SPITZE

Wir danken für die Unterstützung



Bei Vanessa Braun läuft es sportlich gesehen „gerade sehr gut“.

Noch einmal so etwas erleben!

Unbekümmert und motiviert reiste Vanessa Braun zu ihren ersten Paralympischen Spielen. Die Leichtathletin vom TV Püttlingen ging 2016 in Rio de Janeiro über die 100 Meter und beim Weitsprung in der Klasse T38 an den Start. „Die Eindrücke sind immer noch da. So etwas vergisst man nicht. Vielleicht schafft man so etwas nur einmal im Leben“, schwärmt die 20-Jährige in Erinnerungen, „Damit, dass ich auf den letzten Drücker doch noch nominiert werde, hatte ich überhaupt nicht gerechnet. Das kam alles sehr kurzfristig und umso größer war die Freude.“

von Sebastian Zenner

Seit 2011 betreibt die 20-Jährige aus Nalbach-Piesbach Leistungssport. Trotz Ataxie und Sehbehinderung. „2010 wurde ich von meiner Schule an den Sport herangeführt und 2013 wechselte ich dann zum TV Püttlingen“, erklärt sie. Auf ersten Wettkämpfen, zu denen sie ihre Lehrerin mitnahm, zeigte sich schnell ihr Potenzial. 2014 wurde sie in London auf Anhieb Junioren-Weltmeisterin über 100 Meter und 200 Meter und mit der 4x100 Meter Staffel. Beim Weitsprung holte sie bei ihrer ersten Weltmeisterschaft Bronze. Abschalten vom Leistungssport kann sie vor allem durch Lesen. „Das beruhigt mich einfach. Ich mag es, in diese Welten einzutauchen und den Kopf abzuschalten“, erklärt Braun. Welches Buch sie derzeit liest, kann sie gar nicht sagen. Das sind immer mehrere. „Manchmal schaffe ich sogar zwei an einem Tag“, sagt sie und lacht.

Vor den Spielen in Rio hatte sich Braun verletzt. Weil sie im gleichen Jahr in Lebach ihren Hauptschul-Abschluss gemacht hatte und so sehr darauf fixiert

war, trainierte sie nicht so intensiv wie in den Jahren zuvor. „Von daher hat sie das Training in Berlin wohl etwas überlastet und so kam es zur Verletzung“, erklärte Brauns Trainerin Evi Raubuch damals. Das soll ihr künftig nicht mehr passieren. Ohnehin läuft es sportlich gesehen „gerade sehr gut“, sagt Braun und lacht. Erst kürzlich lief sie erste Wettbewerbe über 400 Meter. Ihre Ziele für 2018 sind klar: Die Qualifikations-Normen für die Europameisterschaften in Berlin im August schaffen. Vorher steigen im Juli die Deutschen Meisterschaften in Kienbaum. Mittelfristig wären da schon wieder die Paralympischen Spiele im Blick, die 2020 in Tokio stattfinden.

Vielleicht erlebt sie so etwas wie in Rio doch noch mehrmals im Leben?! „Im Moment habe ich nur die EM vor Augen“, sagt sie, „Ich würde sehr gerne nochmal zu den Paralympischen Spiele fahren. Aber bis 2020 dauert es ja noch ein bisschen hin.“

Der Osten dominiert

Das Stelldichein der 16 besten U18-Mannschaften Deutschlands ist entschieden ... der Dresdner SC setzt sich in einem phasenweise hochklassigen Endspiel gegen den SC Potsdam mit 2:0 Sätzen (25:23; 25:17) durch. Neben dem VoR Paderborn war mit dem VolleyTeam Berlin ein drittes Ost-Team auf dem Siebertreppchen.

Text: Dirk Reckstadt

Zwei Tage ist die Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken Austragungsort der diesjährigen Deutschen Meisterschaft Volleyball U18 weiblich. Allein der Auftakt ist ein Erlebnis... die festlich dekorierte Halle mit Fahnen aller Bundesländer, der feierliche Einzug der Mannschaften und Schiedsrichter, ein Videogruß aus dem hohen Norden vom SSC Schwerin durch drei aktuelle Nationalspielerinnen. Als dann stellvertretend für alle Mannschaften die Spielführerin der Gastgebermannschaft, den proWIN Volleys TV Holz, den Fairness-Eid spricht und die Nationalhymne erklingt, weiß jeder in der Halle ... dies ist ein besonderes Turnier.

Bereits in der Vorrunde am Samstag bieten die 16 Teams tollen Volleyballsport. ... und vier Vereine setzen bereits hier deutliche Ausrufezeichen. Der VoR Paderborn (Meister West), das VolleyTeam Berlin (Vizemeister Nordost), der SC Potsdam (Meister Nordost) und der Dresdner SC beenden die Vorrunde als Gruppensieger, Potsdam und Dresden sogar ohne Satzverlust. Diese blütenweiße Weste verteidigen beide Teams am Sonntag im Viertel- und im Halbfinale souverän, lediglich die TSG Eislingen (Vizemeister Süd) bietet im Viertelfinale vehement den Brandenburgerinnen die Stirn. Letztendlich geht der zweite Satz aber dennoch mit 26:24 an die Havel.

Das, was dann im Finale folgt, ist eines Endspieles mehr als würdig. Insbesondere der erste Satz bietet alles, was den Volleyballsport ausmacht. Unglaubliche Ballwechsel mit spektakulären Angriffs- und Abwehrreaktionen, präzise Pässe, Spielwitz und eine Präzision, die diesen technisch so anspruchsvollen Sport geradezu spielerisch leicht erscheinen lässt. Dresden erwischt den besseren Start, führt schnell mit einigen Punkten, Potsdam kontert und kommt bis auf einen Zähler an die Elbstädter heran. Es entwickelt sich ein Topspiel auf Augenhöhe, ein Fight um jeden Ball. Keinem Team gelingt es in dieser Phase, sich entscheidend abzusetzen ... bis zum Stand von 23:23 ist der Satzausgang völlig offen. Ein Aufschlagfehler des SC Potsdam bringt den Satzball, den Dresden eis-kalt nutzt.

Beflügelt durch den Satzgewinn wird Dresden im zweiten Durchgang mit jedem Punkt immer sicherer, baut kontinuierlich seinen Vorsprung aus. Potsdam probiert viel in dieser Phase, aber nichts gelingt. 20:7 führt Dresden, steht schon mit einem Bein als Sieger fest. Doch Totgesagte leben bekanntlich länger! Wie Phönix aus der Asche kämpft sich der SC Potsdam heran, holt sechs Punkte in Folge. Letztendlich machen die insgesamt vier Jugendnationalspielerinnen im Team des Dresdner SC den Unterschied. So ist es die erst sechszehnjährige Sina Stöckmann, die mit einem wuchtigen Angriffsschlag und einem direkt im Anschluss folgenden sehr guten Aufschlag die Aufholjagd des SC Potsdam nachhaltig beendet und ihr eigenes Team zurück auf die Siegerstraße bringt. Fünf Ball-



Deutscher Meister U18 weiblich - der Dresdner SC.

wechsel später heißt der neue Deutsche Meister der Altersklasse U18: Dresdner SC!

Eine stimmungsvolle Siegerehrung rundet ein Volleyball-Wochenende ab, an welches alle, die es erlebt haben, noch lange gerne denken werden. Dies spiegeln auch die Grußworte der Ehrengäste wider. Unisono bestätigen Andrea Pielen, Präsidiumsmitglied des Landessportverbandes des Saarlandes und selbst früher begeisterte Volleyballspielerin, Oliver Luksic, Landesvorsitzender der FDP und Mitglied des Bundestages sowie Dr. Linus Tepe als offizieller Vertreter der Deutschen Volleyball-Jugend ein perfektes Turnier, das sportlich und organisatorisch eine tolle Visitenkarte hinterlassen hat. „Die Vergabe der Deutschen Meisterschaft an die proWIN Volleys TV Holz hat sich als sehr gute Entscheidung erwiesen“, bestätigt Tepe. Philipp Grau, Geschäftsführer Bereich Volleyball des Ausrichters TV Holz, gibt das Lob direkt weiter an die vielen ehrenamtlichen Helfer, aber auch an die Sponsoren, ohne die solch eine Veranstaltung finanziell nur sehr schwer zu stemmen wäre. Gleichzeitig richtet Grau bereits den Blick nach vorne und freut sich auf ein Wiedersehen mit einigen Spielerinnen bei dieser Deutschen Meisterschaft, die mit ihren Vereinen in der kommenden 2. Volleyball Bundesliga-Saison ins Saarland zurückkommen. Das schönste Lob aber kommt letztendlich von den teilnehmenden Mannschaften: „Wir haben schon an so mancher Deutschen Meisterschaft teilgenommen, aber Saarbrücken topt alles“. Weitere Informationen: www.prowin-volleys.de

Foto: Georg Kunz

Beim Final Four in eigener Halle sichert sich der 1. BC Saarbrücken-Bischmisheim seinen achten Deutschen Meistertitel

1. BCB Saarbrücken zurück an der Spitze

Ein wahrer Smash-Hagel prasselt auf Marc Zwiebler und Max Weißkirchen ein. Fünfmal können sich die Beueler befreien, der sechste Abwehrversuch landet im Netz. Auf der Gegenseite reißen Michael Fuchs und Johannes Schöttler die Arme in die Höhe, ihre Mannschaftskollegen stürmen das Feld – der 1. BC Saarbrücken-Bischmisheim ist Deutscher Mannschaftsmeister 2018. In einer anstrengenden Hitzeschlacht in der Saarbrücker Joachim-Deckarm-Halle bezwingt der BCB den 1. BC Beuel im Endspiel des Final Four 2018 mit 4:1.

Text: Thomas Fuchs

Doch das scheinbar klare Ergebnis trägt. Während sich die Joachim-Deckarm-Halle im Laufe des heißen Früh Sommertages zu einem brühend warmen Hexenkessel entwickelte, wurden auch auf den Courts hitzige Gefechte geführt. "Das war mega spannend. Ich war heute echt froh, dass Fuchsi und Johannes im zweiten Doppel standen. Die zwei Altmeister haben einfach mehr Routine als alle anderen im Team. Wir sind einfach überglücklich, dass das so geklappt hat", freute sich BCB-Doppelspezialist Marvin Seidel.

In einem spannenden Endspiel des Final Four 2018 ging der Tabellenführer der regulären Saison schnell mit 2:0 in Führung. Sowohl das erste Herrendoppel mit Marvin Seidel und Peter Käsbauer als auch das Damendoppel mit Isabel Hertrich und Olga Konon siegte souverän in drei Sätzen. Luise Heim verkürzte für den 1. BC Beuel zwischenzeitlich zum 1:2. Auch sie benötigte gegen Natalia Perminova nur drei Sätze zum Sieg. Ruben Jille und Isabel Hertrich erhöhten für Saarbrücken im Mixed auf 3:1.

Die Routine macht den Unterschied

Zu einem wahren Badminton-Krimi entwickelte sich das zweite Herrendoppel. Michael Fuchs und Johannes Schöttler starteten souverän mit zwei Satzgewinnen gegen Marc Zwiebler und Max Weißkirchen. Doch die beiden Einzelspezialisten des 1. BC Beuel bewiesen auch erstklassige Doppelqualitäten und kämpften sich in den entscheidenden fünften Satz. Hier lagen Schöttler und Fuchs schon mit 0:5 zurück, ehe die Routiniers noch einmal den Hebel umlegen konnten und das Spiel mit 11:8 für sich entschieden.

Anschließend stürmten ihre Mannschaftskollegen das Feld, denn mit dem vierten Punkt stand der BCB vorzeitig als Deutscher Mann-



Der 1. BCB Saarbrücken krönt eine phantastische Saison mit dem achten Deutschen Meistertitel

schaftsmeister fest. „Zu Beginn des fünften Satzes lief bei uns nichts zusammen. Die anderen haben das sehr gut gespielt. Bei 2:6 zur Pause haben wir uns gesagt, dass wir einfach weiter dranbleiben müssen und das hat sich dann zum Schluss auch gelohnt“, erklärte Michael Fuchs nach Spiel erleichtert. „Der Körper war am Ende leer, aber da hat sich dann ein bisschen die Routine ausgezahlt. Wir sind sehr ruhig geblieben und haben dann eine gute Serie hingelegt“, ergänzte Johannes Schöttler.

Auch seine Mannschaftskollegen waren über diesen vorzeitigen Sieg erleichtert, denn in den noch ausstehenden Einzelbegegnungen wäre der 1. BC Beuel mit dem Deutschen Rekordmeister Marc



...chen Meistertitel der Vereinsgeschichte.

Zwiebler und dem amtierenden Deutschen Meister Max Weißkirchen schwer zu schlagen gewesen. „Im Halbfinale am Samstag lief alles optimal, im Finale dann leider nicht. Wir müssen es auf unsere eigene Kappe nehmen. In den Doppeln muss ein Punkt kommen. In den Einzeln waren wir favorisiert“, erklärte Marc Zwiebler.

Refrath erkämpft den dritten Platz

Schon zuvor wurde in der Deckarm-Halle auch das Spiel um Platz drei ausgetragen. Dabei setzte sich Vorjahresmeister Refrath mit 4:2 gegen den TSV Trittau durch. Matchwinner für Refrath war dabei Nhat Nguyen im zweiten Herreneinzel. Gegen Jonathan Persson

drehte der 17-jährige Ire einen 0:2-Satzrückstand und wurde nach seinem 4:11, 10:12, 12:10, 12:10 und 11:8-Erfolg von seinen Teamkollegen gefeiert. „Mir war es wichtig, dass die Spieler auch heute im Spiel um Platz drei noch einmal 100 Prozent gegeben haben und das Ding gewinnen wollten. Wir sind mit diesem Ergebnis zufrieden“, resümierte TVR-Teamchef Heinz Kelzenberg. Auch sein Gesamtfazit zum Final Four fiel unter Anbetracht der Refrath-Ausgangslage positiv aus. „Nach der Absage von Chloe Magee und Max Schwinger hatten wir nur noch Außenseiterchancen. Wir haben alles gegeben, aber der BCB hat das gut gemacht“, erklärte Kelzenberg. ●

Fotos: Sven Heise



Die Wirbelwinde kommen

Aufwachen, die Wirbelwinde kommen! Nach dem bitteren Abstieg aus der 1. Bundesliga wollen sich die American Footballer der Saarland Hurricanes mit dem neuen Trainer Joe Sturdivant schnellstmöglich im Oberhaus zurückmelden. Der Saisonstart verlief bereits verheißungsvoll: Nach dem 58:9-Auftakt-sieg in Marburg legten die Saarländer im heimischen Ellenfeldstadion in Neunkirchen gegen Gießen einen 41:24-Erfolg nach. *Text: Sebastian Zenner*

Die Trainingsbeteiligungen waren noch nie so hoch wie in letzten Winter“, sagte Canes-Geschäftsführer Torsten Reif vor der laufenden Runde. Der neue Chef an der Seitenlinie heißt Joe Sturdivant und ist so etwas wie der Gegenentwurf seines Vor-Vorgängers Tom Smythe. Das zeigt schon der Altersunterschied: Sturdivant ist 32 Jahre alt, Smythe 67. Der Vertrag mit Smythe wurde im Juni 2017 nach dreieinhalb Spielzeiten im beiderseitigen Einvernehmen aufgelöst. Felix

Motzki übernahm die Rolle des Cheftrainers bis zum Saisonende. Der Neue studierte sowohl für den Angriff als auch für die Verteidigung neue Spielsysteme ein und legt großen Wert auf Disziplin. Insbesondere Letzteres war der Vereinsführung bei der Trainer-suche wichtig.

Joe Sturdivant wurde im US-amerikanischen Georgia geboren und gehörte während seiner Universitätszeit

zu den besten Defensivspielern in den USA. Eine schwere Verletzung, die er sich ausgerechnet im Auswahlverfahren zur amerikanischen Profiligen NFL zuzog, verhinderte eine Karriere als gefeierter US-Footballstar. Sein Weg führte nach Europa, wo er zunächst für die Cineplexx Blue Devils in Österreich spielte. Im Folgejahr verpflichteten ihn die Marburg Mercenaries, die er als Spieler bis ins Halbfinale der deutschen Meisterschaft, dem German Bowl, führte. Nach einem Jahr als Spielertrainer der Catania Elephants in Italien,

mit welchen er ebenfalls ins Meisterschafts-Halbfinale einzog, kehrte er nach dem Ende seiner aktiven Karriere als Cheftrainer nach Marburg

zurück. Auch in dieser Funktion führte er Marburg in zwei Jahren jeweils in die Playoffs um die deutsche Meisterschaft. Sein Ziel mit den Hurricanes ist klar: Der direkte Wiederaufstieg. „Mein Plan wird zunächst sein, sich darauf zu fokussieren, dass die richtigen Leute die richtigen Positionen einnehmen, um erfolgreich zu sein“, sagt er dazu und ergänzt selbstbewusst: „Wir werden daran arbeiten, das beste Team in Deutschland zu sein. Das Team wird unsere Energie und Anstrengung spüren und sich mitreißen lassen, aber auch lernen, welche Verpflichtungen es mit sich bringt, ein Hurricane zu sein.“

Unterstützt wird Joe Sturdivant, der sich auch um die Offensive kümmert, von Urgestein Joe Roman als Abwehr-Trainer. Der mittlerweile 75-Jährige, jahrzehntelange College-Trainer arbeitete schon seit 2001 in Europa und wurde mit den Hamburger Blue Devils (2005 als Cheftrainer) und den Kiel Baltic Hurricanes (2012) deutscher Vizemeister. Zuletzt arbeitete er für die Hildesheim Invaders (2015-2017), mit denen er den Aufstieg in die 1. Bundesliga schaffte.

Auf dem Feld soll Brock Dale der verlängerte Arm des Cheftrainers sein. Der Quarterback kam von der UC Davis aus Kalifornien und ersetzt das Canes-Eigengewächs Alexander Hauptert. Der Spielmacher der deutschen Nationalmannschaft wird nach seinem Kreuzbandriss behutsam wiederaufgebaut, ehe er Einsatzminuten sammeln kann. Dale soll künftig intensiv mit Hauptert und den anderen Spielern im Verein arbeiten, um diese aus- und weiterzubilden. „Er wurde mir wärmstens von seinem Cheftrainer und vom Trainer der US-Nationalmannschaft, Dan Hawkins, empfohlen“, sagt Canes-

Trainer Joe Sturdivant zum Neuzugang und ergänzt: „Er ist ein echter Führungsspieler und der am härtesten trainierende Spieler im Team.“ Wenn Dale diese Einstellung auf seine Mitspieler übertragen kann, dürfte dem direkten Wiederaufstieg nichts im Wege stehen. ●

Mutlu Yildirim

Fotos: Schlichter



Süddeutsche Meisterschaften im Kanuslalom

Ein deutsch-französischer Erfolg auf allen Ebenen

Sophie Staudt vom VfK Saar zeigte eine starke Leistung.

In guter Frühform zeigten sich die saarländischen Kanuslalom-Spezialisten bei den Süddeutschen Meisterschaften im französischen Grosblierderstroff. Allen voran die 18-jährige Sophie Staudt, die sowohl für den SKC Saarbrücker Kanu-Club e. V. als auch für den französischen Partnerverein Val de Sarre an den Start gehen darf.

Text: Armin Neidhardt

Bei den Juniorinnen holte sie sich den Titel im Canadier Einer (C1) und den zweiten Platz im Kajak Einer (K1). Den ersten Platz belegte sie zudem in der Mannschaft genauso wie Vereinskollegin Franziska Granzow sowie Anastasia Pagel und Luisa Buerner aus Merzig, die für die Renngemeinschaft VfK Saar im K1 an den Start gingen. Alle vier Kanuslalom-Spezialistinnen sind für die Deutsche Meisterschaft im

September in Mark-Kleeberg qualifiziert. Die Qualifikation geschafft haben auch Marc Niesen aus Saarbrücken im K1 der Junioren und Nils Jakobs aus Merzig bei den Schülern A im K1. Trainer und Organisator Jörg Bles vom SKC zeigte sich mit der sportlichen Ausbeute sichtlich zufrieden. Das „Heimspiel“ auf der Slalomstrecke am Saarwehr in Grosblierderstroff/ Kleinblittersdorf habe man gegen starke Konkurrenz vor allem aus Bayern nutzen können. Die Kanuten trainieren regelmäßig gemeinsam mit den Franzosen auf der Slalomstrecke, manchmal fünf Mal in der Woche wie vor so einem wichtigen Wettkampf. Erschwerend kam hinzu, dass das Training am Saarwehr im März aufgrund der Hochwassersituation so gut wie nicht stattfand. Die Kanuten mussten auf Ausweichstrecken trainieren.

Allein über 200 Sportler von Schülern über Junioren bis hin zur Leistungsklasse waren aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland als Teilnehmer zur Süddeutschen Meisterschaft angereist. Die Schirmherrschaft dieser grenzüberschreitenden Veranstaltung hatte Regionalverbandsdirektor Peter Gillo übernommen. Bei gutem Wasserstand und tollem Wetter wurde an zwei Tagen Mitte April ein wichtiger Wettbewerb durchgeführt. Er war der einzige Wettkampf für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. 20 Slalomtore mussten die Kanuten möglichst ohne Berührung durchfahren, davon sechs Tore stromaufwärts.

Die Mannschaft des VfK Saar.

Fotos: Wieck, Neidhardt





Die saarländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Ein Highlight der Saison

Nachdem der Saarbrücker Kanu-Club bereits 2016 die Deutsche Meisterschaft German Masters erfolgreich organisiert hatte, bekam er im vergangenen Jahr vom Deutschen Kanu-Verband den Zuschlag zur Ausrichtung der Süddeutschen Meisterschaften. Ein Kanuslalom-Highlight so früh im Jahr, das ohne die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem französischen Verein Val de Sarre und der Unterstützung der Sponsoren proWIN, VSE-Gruppe, Sparkasse Saarbrücken, Saartoto, IKK Südwest und Ursapharm nicht durchgeführt werden könnte. Ein deutscher Wettbewerb auf französischem Boden sei schon außergewöhnlich und nur im Saarland möglich, erklärte Bernhard Schmitt, Präsident des Saarländischen Kanu-Bunds e. V. „Viele Wettbewerbe, Trainings und auch andere Veranstaltungen führen wir mittlerweile gemeinsam durch“, so Alain Przybylski, Vorsitzender vom Val de Sarre. „Mehr deutsch-französische Zusammenarbeit geht kaum noch.“

Bei solch wichtiger grenzüberschreitender Kooperation waren auch die beiden Bürgermeister Stephan Strichertz aus Kleinblittersdorf und Joël Niederlaender aus Grosblöderstroff bei der Siegerehrung zugegen. Mit der Abgeordneten aus der französischen Nationalversammlung, Nicole Triss, war zudem hoher Besuch aus Paris da. Sie kümmert sich u. a. um die grenzüberschreitende deutsch-französische Zusammenarbeit.

Das nächste Highlight für die Kanuten steht bereits bevor: Im kommenden Jahr findet vom 6. bis 9. April der Deutsche Kanutag in Saarbrücken statt. Ein Jahr vor den Olympischen Sommerspielen in Tokio gibt es sicherlich schon interessante Weichenstellungen.

Weitere Infos und Ergebnisse:

www.saar-kanuslalom.clubeo.com

- Anzeige -

SPORTEQUIPMENT

Jetzt **KOSTENLOS**
Katalog anfordern



FRATUFA®

S P O R T G E R Ä T E

Beindersheimer Str. 104, D-67204 Frankenthal, Tel: 06233/37 93 - 70, Fax: 06233/37 93 - 99, info@fratufa.de

www.fratufa.de

Foto: Neidhardt



Jugendmeister geehrt

Am 10. April fand die diesjährige Ehrung der Jugendmeister von 2017 durch die Saarländische Sportjugend (SSJ) statt. Geehrt wurden alle jugendlichen saarländischen Sportlerinnen und Sportler, die im vergangenen Jahr Medaillenplätze auf nationaler und/oder internationaler Ebene erreichten oder zu den Nationalkadern gehörten. Insgesamt waren das 154 Sportler, die entweder Einzelmedaillen oder entsprechende Ehrungen in 11 Teams bzw. Nationalkadern erhielten. Sie alle bekamen den verdienten Applaus und die Gratulationen eines sehr interessierten und aufmerksamen Publikums in der Eventhalle Illipse in Illingen. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch kindliche Ballerinen vom Russischen Haus in Saarbrücken, welche den Tanz des Schwanensees aufführten und dafür mit lautem Applaus gewürdigt wurden.

Text: Gunter Heckmann



Danach übernahm Georg Gitzinger die Moderation des Abends und bat sogleich den Vorsitzenden der SSJ, Udo Genetsch, um seine Eröffnungsworte. Dieser bedankte sich beim Publikum für das zahlreiche Erscheinen zur diesjährigen Jugendmeisterehrung und begrüßte die Ehrengäste Dr. Marc-Oliver Dillinger vom Ministerium für Inneres, Bauen und Sport, Alexandra Heinen vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Dagmar Enschedel, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Fraktion DIE.LINKE im Saarländischen Landtag, Astrid Bonaventura, stellvertretende Vorsitzende der SSJ, Karlheinz Müller, Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis Neunkirchen, Axel Riedschy, Präsident des Saarländischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes, Jürgen Seck, stellvertretender Leiter vom Weißen Ring in Neunkirchen und später Armin König, den Bürgermeister der Gemeinde Illingen, quasi auch als Hausherrn.

Dr. Marc-Oliver Dillinger betont in seinem Grußwort, dass das Saarland in punkto Nachwuchsarbeit sowohl im Leistungs- als auch im Breitensport gut aufgestellt ist. Das erkenne man auch daran, dass wir an der Saar den höchsten Organisationsgrad der gesamten Bundesrepublik haben. Er dankte allen Trainern, Betreuern und weiteren Ehrenämtern für ihr Engagement im Verein, ohne die solche Erfolge gar nicht möglich wären.

Alexandra Heinen, Leiterin des Landesjugendamtes, bedankte sich bei den Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres für das Engagement, welches sie für die Belange anderer Menschen einsetzen. Diese Verbindung aus Sport und Ehrenamt fördert einerseits

den Teamgeist bei den Jugendlichen und andererseits leistet sie gute Dienste bei der Integration und Migration ausländischer Mitbürger bzw. Familien. Sie dankt Udo Genetsch stellvertretend für die vielen Helfer bei der SSJ auch für deren Einsatz im Bereich „Prävention sexualisierter Gewalt im Sport“. Hier fordert sie alle auf, in den Vereinen hinzuschauen und ggf. einzugreifen. Heinen warnt des Weiteren die Jugendsportler mit dem Hinweis „Hände weg, bleibt fair“ vor Doping und spricht die Neustrukturierung des Leistungssports in Bund und Ländern an. Im Besonderen weist sie auf die Reduzierung der Bundesstützpunkte und Kader hin und verweist für Nachwuchsförderung auf die duale Ausbildung ähnlich der bei der Bundespolizei hin. Nach den ersten Grußworten kam es dann zu dem eigentlichen Zweck der Veranstaltung, nämlich der Ehrung unserer saarländischen Spitzensportler im Jugendbereich. Die Präsentation der Meisterehrung übernahm Iris Engel von der SSJ, welche für alle im Raum bestens lesbar, die Namen der Sportler und Vereine unserer saarländischen Sportjugend an der Leinwand visualisiert hat.

Begonnen wurde hierbei mit der Ehrung der Sportler von den ersten Landesspielen der Special Olympics im Saarland. Geehrt wurden 16 Einzelsportler und -Sportlerinnen sowie die Fußballmannschaft „Rothe Löwen“, welche Deutscher Meister bei „Jugend trainiert für Paralympics“ wurde. Steven von der SG Winterbachsroth-Schule Dudweiler und Friedrich-Joachim-Stengel-Schule Heusweiler zauberte ein Lächeln auf die Lippen der Zuschauer im Publikum, als er auf die Frage „wie oft trainiert ihr denn“ antwortete, „fast jeden Donnerstag“.



Im Anschluss an diese ersten Ehrungen und Überreichung der Präsente an alle Special-Olympic-Sportler gab es den Auftritt einer Hip-Hop-Inklusionsgruppe des „Move On! Dance Studios“ aus Dillingen. Die Choreographie wurde von Verena Weiler, selbst Vizeweltmeisterin im Hip-Hop einstudiert und betreut. Der große Applaus des Publikums bekundete die Bewunderung und Wertschätzung für die jungen Tänzer.

Nach dieser Tanzaufführung wurden die saarländischen Weltmeister geehrt. In der Mannschaftskategorie war dies „Autres Choses“ vom TSC Blau-Gold Saarlouis, welche im vergangenen Jahr folgende Erfolge hatten: 3. Platz Weltmeisterschaft Großformation Modern, 1. Platz in der 1. Bundesliga, 1. Platz bei der Deutschen Meisterschaft Großformation und 1. Platz Deutsche Meisterschaft Kleinformation. Die Mitglieder dieser erfolgreichen Tanzformation heißen: Lena Vierus, Marie Dibbern, Annika Fendel, Raphael Gruechott, Kristina Haar, Benjamin Huch-Hallwachs, Luca Kleinbauer, Frederic Ney, Kerstin Schriever, Lea Velten, Lisa Wachs, Paula Willems, Anna Ziegler und Beatrice Zöllner.

2017 wurden Maurice Klaas und Kevin Schulz sogar Weltmeister und zwar im Speedball-Doppel im Tischfußball in Hamburg. Außerdem wurden sie auch gemeinsam mit ihren Mannschaftskollegen David Elbaz, Fabio Kiel und Justin Schwalbach vom TFC St. Wendel in der Juniorenbundesliga Deutscher Meister 2017.

Danach wurden die Kaderathleten geehrt. Hier war das in der Sportart „Dart“ Nicolas Horn mit Einsätzen in der Jugendnationalmannschaft, beim Jugend-europacup, beim World-Cup und beim 4-Nationen-Turnier. Außerdem wurde im Radsport Lars Hemmerling im C-Kader der Nationalmannschaft, bei den World Junior Series der UCI und bei den Internationales Junior Events eingesetzt. Im Anschluss daran gab es eine BMX-Vorführung der Extraklasse. Timo Lorrain aus Saarlouis fährt seit 20 Jahren in der Disziplin BMX-Flatland und wurde 2013 darin Vizeweltmeister. Er zeigte sensationelle Drehungen und Sprünge auf den Pedalen, der Stange, dem Sattel und sogar auf dem Lenker. Seine besondere künstlerische Darbietung wurde mit lautstarkem Applaus belohnt.

Zum Abschluss der Sportlerehrungen wurden in insgesamt 17 Sportarten die Deutschen Meister und Meisterinnen geehrt. Udo Genetsch gratulierte allen nochmals im Namen der SSJ für das, was sie im vergangenen Jahr erreicht haben und ist sich sicher, dass viele auch im nächsten Jahr wieder hier in Illingen zugegen sein

werden und ließ allen ein Präsent überreichen.

Zum Schluss des Rahmenprogramms bewiesen die westdeutschen Meister der Hip-Hop-Formation „Style Inc.“ von den „Move On! Dance Studios“, was in diesem Metier alles möglich ist, wenn man entsprechend trainiert und fokussiert ist. Die Magic Artists um Marc Lahutta, Inhaber und Tanzlehrer von Move On, zeigten eine fulminante Darbietung mit einem außergewöhnlichen Solo von Jonas Krämer, selbst Westdeutscher Meister und Deutscher Vizemeister. Ein frenetischer Applaus honorierte die 8 Tänzer zwischen 15 und 22 Jahren.

Anschließend ließ Udo Genetsch dem Bürgermeister von Illingen einen Scheck über 400 Euro überreichen, welcher aus Spenden des jeweiligen Publikums der Jugendmeisterehrungen der letzten Jahre resultierte. Armin König bedankte sich und bot die Illipse auch für die kommenden Jahre für die Jugendmeisterehrung an. Der saarländischen Jugend rief er zu: „Ihr seid die Zukunft des Saarsports, lasst euch nicht irre machen“, in Anlehnung an die augenblicklichen Schwierigkeiten beim LSVS. König lobte die besonderen Bemühungen der SSJ um den Sportjugend-Austausch mit Maccabi Israel, welche schon seit fast 50 Jahren bestünde und wovon er selbst bereits in seiner Jugend profitierte. Auch bedankte er sich bei allen, die sich in der Sportjugend ehrenamtlich betätigen. Nur so wurden die Erfolge, die wir heute Abend feiern dürfen, möglich.

Zum Abschluss der Feier wurden die 44 Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) 2017/2018 im Saarsport geehrt. Als Einsatzstellen für unsere „FSJ'ler“ kommen Vereine und Sporteinrichtungen in Frage, die regelmäßig Spiel-, Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche organisieren und sonstige Betreuungsdienste für diese Zielgruppe anbieten, beispielsweise Sportvereine, Stadt- und Kreissportbünde oder Sport-Bildungsstätten. Verantwortlicher Träger für ein FSJ im Saarsport ist die Saarländische Sportjugend. Informationen hierrüber und freie Einsatzstellen können unter fsj@lsvs.de abgerufen werden.

Am Ende des Abends bedankte sich Udo Genetsch bei allen, die zum Gelingen dieser Meisterfeier beigetragen haben, und erwähnte an der Stelle insbesondere Iris Engel, die sich wie immer meisterlich mit ihrem jungen Team um die Organisation der JME kümmerte und lud alle zum Abschluss zu einem kleinen Imbiss und Umtrunk sowie gemütlichen Beisammensein ins Foyer der Illipse ein. ●

„Sonnenkönige“ glänzen in der Basketball-Regionalliga

Das zweite Jahr nach der Rückkehr in die Regionalliga lief für die Basketballer der Saarlouis Sunkings deutlich besser als das erste. Mit einem 85:77-Erfolg über den TV Lich sorgten die Saarlouiser Korbjäger Ende April für einen angemessenen Ausklang einer insgesamt erfreulichen Saison, die 18 Siege in 28 Partien und Rang vier in der Endabrechnung einbrachte. *Text: David Benedyczuk*

Kein Vergleich zur Zitterspielzeit im Vorjahr, als Saarlouis erst mit zwei wichtigen Siegen im Endspurt der Regionalligaverbleib geglückt war. Großen Anteil am Aufschwung haben nicht zuletzt die Neuverpflichtungen um Rückkehrer Ricky Easterling, der ohne Anlaufzeit sofort wieder die Führungsrolle übernahm und mit im Schnitt 24,4 Punkten drittbester Schütze der Liga war, sowie Ivan Skrobo (12,8 Punkte), Samme Unger (12,5) und der US-Amerikaner Jack Tisdale (8,7), die sich alle als Volltreffer erwiesen. „Es war in erster Linie der starke Teamgeist, der dieses gute Abschneiden direkt hinter drei halben Profimannschaften möglich gemacht hat“, lobte Manager Hanno Mouget zu allererst den Zusammenhalt.

Die „Sonnenkönige“ starteten mit fünf Siegen aus fünf Spielen gleich königlich in die Runde. Danach musste das Team von Trainer Dennis Mouget den Kontakt zur absoluten Spitze um Schweningen, Dürkheim-Speyer und Koblenz zwar relativ zeitig abreißen lassen, mit seinem begeisternden Tempobasketball eilte das Team aber weiter von Sieg zu Sieg. Zum Vergleich: Die neun Erfolge aus der gesamten Vorsaison standen bereits vor dem Jahreswechsel zu Buche, neun weitere sollten folgen. Eine Parallele zur vorangegangenen Spielzeit gab es aber doch: Nach dem letzten Saisonspiel nahm der langjährige Saarlouiser Center Muharem „Hari“ Mujkanovic wie ein Jahr zuvor erneut Abschied vom eigenen Anhang und den Teamkollegen – diesmal sei ein Rücktritt vom Rücktritt definitiv abgeschlossen, betonte der 2,04-Meter-Hüne nach dem Schlussakkord in der Stadtgartenhalle, die angesichts der erfolgreichen Runde bei Heimspielen zumeist enttäuschend leer blieb. Doch das muss ja nicht immer so bleiben – und eine Fortsetzung der zuletzt so positiven Entwicklung wäre sicher kein schlechter Ansatz, um dahingehend Besserung zu erzielen.

Eine volle Halle und beste Stimmung bei den Heimspielen waren zwei Klassen tiefer bei den Oberliga-Basketballern des TuS Herrnsrohr abermals garantiert – und nach Platz fünf im ersten Oberligajahr schnitt die Mannschaft von Trainer Martin Schmidt sogar noch zwei Ränge besser ab und wurde als starker Dritter zudem bestes Saar-Team. Topschützen des TuS waren Shreeraman Ponpathirkootam (16,6), Philip Spengler (14,4) und Kapitän Jan Brinkmann (11,9). Punktgleich mit Herrnsrohr beendete der TBS Saarbrücken die Runde auf dem starken vierten Platz. Der Aufsteiger kam nach holpriger Startphase immer besser in die Gänge, tätigte zwischendurch mit



Ian Bedirhanoglu (rot) setzt sich in dieser Szene erfolgreich durch.

Neuzugang Papa Diouf einen personellen Glücksgriff und erreichte ebenfalls elf Siege. Neben dem Ex-Völklinger Diouf war Jimmy Lauter (beide 19,4) als drittbester Oberliga-Korbjäger ein Garant für das starke Debüt des Teams von Spielertrainer Fred Addae auf überregionaler Bühne. Der Ex-Club von „Master Fred“ beendete Jahr eins nach dem Rückzug aus der zweiten Regionalliga mit acht Siegen und zwölf Niederlagen als Achter. Für die Baskets98 Völklingen um ihren Spielertrainer und mit 40 Jahren weiterhin besten Schützen Gunter Gärtner (19,9) angesichts ausgeprägter Personalsorgen und organisatorischer Schwächen während der Runde ein akzeptables Ergebnis. Dahinter erreichte auch der Unterbau der Sunkings mit einem starken Endspurt noch den neunten Platz und das Minimalziel Ligaverbleib (sieben Siege/13 Niederlagen). Beste Werfer im Oberliga-Team der SG DJK Roden/BBF Dillingen waren Alexander Diederich (16,2) und Eduard Wolf (12,3). ●



Nach zwölf Jahren Zweite Bundesliga muss die HGS den Gang in die Dritte Liga antreten.

Bundesliga-Aus für die HGS

Lange hofften die Verantwortlichen noch auf das Handball-Wunder. Doch fünf Spiele vor Saisonende stand bereits fest: Die HG Saarlouis steigt aus der 2. Handball-Bundesliga ab. Die 24:25-Niederlage beim Dessau-Roßlauer HV Ende April besiegelte den Gang in die Drittklassigkeit. Bis zum letzten Rundenspiel am 2. Juni in Eisenach will sich der Saar-Club mit erhobenem Haupt aus der Liga verabschieden.

Text: Sebastian Zenner

Wir blicken auf zwölf turbulente Jahre zurück, in denen wir sehr vieles bewegt und viele Menschen begeistert haben“, sagt der HG-Vorsitzende Richard Jungmann und ergänzt: „Das ist das meines Wissens der erste Abstieg seit 1985. Das macht einen sehr betroffen. Vor allem, weil man viele Fans enttäuschen muss.“ „Ich kann mich über das Spiel schon gar nicht mehr ärgern, weil es ein perfektes Spiegelbild unserer Saison ist“, sagte HG-Urgestein Darius Jonczyk nach der entscheidenden Partie: „Dessau war kein bisschen besser, aber wir schaffen es einfach nicht, gegen solche Mannschaften zu gewinnen. Deshalb stehen wir auf dem letzten Platz.“ Trainer Philipp Kessler ergänzte: „Wir waren dran, aber Kleinigkeiten und auch die fehlende Cleverness entscheiden über Sieg oder Niederlage.“

„Wir müssen nach vorne schauen und eine starke Mannschaft zusammenstellen“, sagt Jonczyk und hofft durch bessere Resultate in der 3. Liga, „den Zuschauern endlich mal wieder was zurückzugeben. Der Abstieg wird die Mannschaft vielleicht etwas umstrukturieren, aber das wird uns als Verein nicht umhauen.“ Das sieht auch HG-Trainer Philipp Kessler so. Er hatte die Mannschaft nach der Freistellung von Jörg Bohrmann erst im November 2017 als Cheftrainer übernommen und wird sie aller Voraussicht auch in die nächste Saison führen. Im Juni beginnt er die Ausbildung zur Trainer-A-Lizenz: „Ich freue mich auf die Saison-Vorbereitung und darauf, eine Mannschaft mit hoher Identifikation mit dem Verein aufzubauen, mit der wir wieder erfolgreich Handball spielen können“, sagt Kessler.

Die Kaderplanung für die 3. Liga läuft deshalb auf Hochtouren. Als Neuzugänge stehen die Rückkehrer Niklas Louis und Lars Walz (beide von HSG Völklingen) bereits fest. Louis wird im Rückraum und auf

Rechtsaußen eingesetzt. Auf diesen Positionen verliert Saarlouis zur kommenden Saison die Junioren-Nationalspieler Jerome Müller (zu Eulen Ludwigshafen) und Lars Weissgerber (HSG Wetzlar/1. Liga). „Niklas ist ein schneller, kampfbetonter Spieler, der über seine Dynamik kommt“, sagt HG-Trainer Philipp Kessler über Louis, „Wenn er den richtigen Mittelmann neben sich hat, der für ihn spielen kann, hat er großes Potenzial.“ Louis wird sich die Position des Rechtsaußen mit Philipp Leist teilen, der bereits für die kommende Saison zugesagt hat. Auf Linksaußen könnte der nach einer Knie-Operation (Bruch im Schienbeinkopf) bis zum Saisonende ausfallende Pascal Noll von Lars Walz ergänzt werden. Nolls Vertrag läuft noch bis 2019. Tom Paetow, der nur selten zum Zug kam, wechselt zum künftigen Ligakonkurrenten VTZ Saarpfalz. Lars Walz spielt dann wieder mit seinem Bruder Peter zusammen. Der nach einer Knie-Operation ausfallende Kreisläufer hat wie das 19-jährige Eigengewächs Julian Kreis bereits seine Zusage für die nächste Saison gegeben. Ob auch Michael Schulz und der im Herbst für Walz verpflichteten Moritz Barkow in Saarlouis bleiben, ist noch offen.

Dass der Verein den auslaufenden Vertrag von Kapitän Martin Murawski verlängert, scheint unwahrscheinlich. Gleiches gilt für die Rückraumspieler Yann Polydore und Marcel Engels. Die Verträge der Torhüter Patrick Schulz und Darius Jonczyk sowie der Rückraumspieler Arthur Müller, Julius Lindskog Andersson und Falk Kolodziej laufen bis 2019. Ob diese auch für die 3. Liga gelten, ist allerdings unklar. Der 21-jährige Ergänzungsspieler Max Hartz, der so gut wie gar nicht eingesetzt wurde, kann vom Abstieg profitieren: „Ich fühle mich hier wohl. Unterschrieben ist noch nichts, aber wir haben alles soweit geklärt“, sagt er. ●

Rallye-Asse on Tour

Zwischen dem 16. und 19. August ist St. Wendel wieder die deutsche Hauptstadt des Rallye-Sports. Dann röhren rund um die nordsaarländische Stadt die Motoren der ADAC Rallye Deutschland, des deutschen FIA Rallye-Weltmeisterschaftslaufs.

Text: Sebastian Zenner

Im Saarland und den umliegenden Regionen stehen insgesamt 18 Wertungsprüfungen (WP) mit einer Gesamtlänge von rund 330 Kilometern auf dem Programm. Die Mischung aus engen Weinberg-Prüfungen, harten Pisten auf dem Truppenübungsplatz Baumholder sowie schnellen Asphalt-Strassen stellen die Teams und Fahrer vor große Herausforderungen. Hier sind Können und Vielseitigkeit gefragt. Dreh- und Angelpunkt der Rallye ist dabei – wie im Vorjahr – der zentrale AUTODOC Servicepark am Bostalsee.

Zu den neuen Höhepunkten gehören Auftakt und Finale der ADAC Rallye Deutschland, die erstmals in St. Wendel stattfinden. Die Show-Etappe 2017 mitten in der Landeshauptstadt Saarbrücken war insbesondere wegen des daraus resultierten Verkehrschaos' sehr umstritten. Bei der Eröffnungsfeier 2018 werden die Teams am Donnerstagabend (16. August) in der St. Wendeler Innenstadt offiziell vorgestellt. Ein deutscher Pilot wird dieses Mal nicht dabei sein. Im Anschluss fahren sie zum nahen Wendelinuspark, wo sie direkt in die erste Wertungsprüfung starten – einen kompakten Rundkurs, der den Zuschauern echtes Arena-Feeling bietet. Am Finaltag (19. August) kehrt die ADAC Rallye Deutschland noch einmal zurück nach St. Wendel: Nach der abschließenden Powerstage, der WP Bosenberg, die direkt vor der Stadt endet, geht es gleich im Anschluss zur Siegerehrung in die Innenstadt von St. Wendel.

„Mit großer Freude haben wir uns direkt bereiterklärt, als Start- und Zielort der Deutschland-Rallye zur Verfügung zu stehen und damit dieses Großereignis in der Region zu halten“, freut sich St. Wendels Bürgermeister Peter Klär. Für seine Kreisstadt seien solche internationalen Sportevents „enorm wichtig. Sie stärken nicht nur Wirtschaft und Tourismus, sondern sorgen durch die enorme Medienpräsenz St. Wendels auch für eine nachhaltige Imagewerbung im In- und Ausland, die sich in vielen Bereichen positiv auswirkt.“ Dies sah auch Sportminister Klaus Bouillon immer schon so. Er hat die Veranstaltung für insgesamt drei Jahre ins Saarland geholt und sagt: „Die Bilder gehen um die Welt und sind eine tolle Werbung für die landschaftliche Vielfalt der Region.“ Nach der



Der Belgier Thierry Neuville gewann 2014 die Deutschland-Rallye.

erfolgreichen Saarland-Premiere 2017 sei er „sehr zuversichtlich, dass dies auch 2018 der Fall sein wird. Die vorgestellten Neuerungen sind auf jeden Fall sehr vielversprechend.“

Zu den Änderungen gehören laut Rallye-Leiter Friedhelm Kissel auch welche, die auf Anregungen der Fahrer zurückzuführen sind: „Wir haben den Anteil der Weinbergprüfungen erhöht. Am Sonntag steht mit der WP Grafenschaft noch einmal ein echter Prüfstein in den Weinbergen auf dem Programm. Für die Zuschauer bedeutet das Hochspannung bis zur Entscheidung in der abschließenden Powerstage“, erklärt Kissel. Die frühere Weltklasse-Fahrerin und heutige Markenbotschafterin der Veranstaltung Jutta Kleinschmidt betonte bei der Streckenvorstellung das hohe sportliche Niveau der Veranstaltung. „Den WRC-Stars – aber auch den anderen Teilnehmern – wird hier nichts geschenkt. Die Rallye wird von Jahr zu Jahr zuschauerfreundlicher und die Fans kommen immer voll auf ihre Kosten.“ ●



Peter Klär, Friedhelm Kissel (Rallye-Leiter), Jutta Kleinschmidt (Markenbotschafterin), Klaus Bouillon, Norbert Heinz (Vorsitzender des ADAC Saarland) bei der Streckenvorstellung.

Auf einen Blick

Tickets für die ADAC Rallye Deutschland gibt es im offiziellen Online-Ticketshop: Unter www.adac.de/rallye-deutschland (Rubrik: Tickets) sind sowohl Rallye-Pässe (für alle vier Tage) als auch Tagestickets (Donnerstag, Freitag, Samstag oder Sonntag) erhältlich. Wie im Vorjahr beträgt der Preis für das Rallye-Pass-Paket im Vorverkauf 70 Euro (für ADAC Mitglieder 65 Euro). Das Tagesticket ist zum Preis von 35 Euro ausschließlich im Vorverkauf erhältlich. Während der ADAC Rallye Deutschland beträgt der Preis für den Rallye-Pass an den Verkaufsstellen vor Ort einheitlich 80 Euro.

Fotos: DAC/Ossenbrink, Dörrenbächer



Die Schüler der Leichtathletik-AG zeigten, wie ein Training aussehen kann.

SLB startet Schulstützpunkte

Der Saarländische Leichtathletik-Bund (SLB) geht in der Nachwuchsarbeit neue Wege. Gemeinsam mit dem Landkreis, der Stadt Wadern und Hauptsponsor IKK Südwest gründet der Verband am Hochwald-Gymnasium den Leichtathletik-Schulstützpunkt Hochwald. Ab dem kommenden Schuljahr unterstützen die Verbandstrainerinnen Barbara Bruce-Micah und Janina Goldfuß die Schule beim Training der AGs dieser olympischen Kernsportart.

Text: Sebastian Zenner

Fotos: Foto: Landkreis/Sylvie Rauch



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages.

Es geht überhaupt nicht darum, den Vereinen die Schülerinnen und Schüler wegzunehmen. Im Gegenteil: Wir wollen zwischen Schule und Verein vermitteln“, stellt Simon Kirch klar. Der Vizepräsident des SLB weiß, wie schwierig es für Vereine heutzutage ist, Nachwuchs zu akquirieren. Das Pilotprojekt soll dabei helfen. Hintergrund ist auch die Entwicklung hin zu Ganztageschulen und dadurch kleiner werdenden Zeitfenstern für Vereinssport der Kinder und Jugendlichen. „Deshalb ist der Weg in die Schulen unumgänglich“, weiß Kirch, „Das ist natürlich nicht leicht, weil man in den Vereinen erst einmal jemanden finden muss, der diese Aufgabe am Nachmittag überhaupt übernehmen kann.“

Die Lösung des Problems sieht der SLB in den sogenannten Schulstützpunkten. Ein Jahr lang hat der Verband mit seinen Landestrainerinnen Talentsichtungen an Schulen durchgeführt – auch, um die existierenden Schul-AGs mitzubetreuen und zu sehen, wo es das



Potenzial gibt, neue AGs einzurichten. „Wir unterstützen die Schulen auch bei der Qualifizierung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter und setzen am Schulstützpunkt mehrmals pro Woche unsere Landestrainerinnen ein, um die Schule quasi als Talentsichtungszentrum für den Hochwald zu nutzen“, sagt Kirch. „Der Sport sollte dorthin gehen, wo die Kinder und Jugendlichen sind – nämlich an

den Schulen“, sagte Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich im SR Fernsehen und lobte: „Es ist ein kluges Konzept, die Schulen mit klugen Trainern und attraktiven Angeboten zu unterstützen.“

Das Hochwald-Gymnasium in Wadern hat sich als sinnvollster Startpunkt des Projekts herauskristallisiert. „Wenn man sich mal eine Landkarte des Saarlandes anschaut, stellt man schnell fest: Fast alles wird von der A1 und der A8 abgedeckt – es gibt vor allem einen weißen Fleck: Den Hochwald“, erklärt Simon Kirch, „Das deckt sich in der Leichtathletik auch mit der Vereinsverteilung und den Bestenlisten.“ „In den zurückliegenden Jahrzehnten kamen aus dieser Region immer wieder gute Athletinnen und Athleten, weil es im Umfeld Vereine gegeben hat, die sie aufgefangen haben“, sagt SLB-Präsident Lothar Altmeyer im Aktuellen Bericht, „Wadern war eine starke Region und sie soll es wieder werden.“ Unter anderem stammt die saarländische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (geb. Moos), noch immer saarländische Rekordhalterin im Kugelstoßen (16,03 Meter), gebürtig aus Wadern.

„Man kann das Ehrenamt nicht fördern, indem man nur auf das Ehrenamt baut. Wir müssen es hauptamtlich unterstützen“, sagt der frühere 400 Meter-Läufer Kirch und geht davon aus, dass die Vereine mittel- bis langfristig von diesen Impulsen des Verbands profitieren und perspektivisch die eine oder andere Aufgabe übernehmen können. Diesbezüglich finden schon Gespräche mit dem TV Lockweiler-Krettnich statt. Ob ein weiterer Schulstützpunkt im Ostsaarland entsteht, wird derzeit geprüft.

Angedacht ist zudem die Gründung eines Schulsportvereins am Hochwald-Gymnasium noch im Herbst 2018. „Das ist für das Saarland eine außergewöhnliche Sache“, freut sich Simon Kirch, „So kann man die Schülerinnen und Schüler an den Vereinssport heranzuführen ohne eine echte Konkurrenz zu den Vereinen darzustellen. Im Gegenteil erleichtert diese Lösung den Vereinen den Einstieg in die Schulen.“ ●

Besiegelten die Kooperation und Gründung des Stützpunktes in Wadern (v.l.), Günther Eller, Daniela Schlegel-Friedrich, Ellen Küneke, Lothar Altmeyer und Jochen Kuttler.





Rudern fordert, ist gesund und lange praktizierbar

Bei der Saarbrücker Rudergesellschaft Undine wird bereits seit 1925 an Skull und Riemen gerobbt, was das Zeug hält. Der Verein blickt also auf eine lange Tradition. Zudem kann der Sport an sich lange ausgeübt werden. Selbst bis ins hohe Alter ist Rudern möglich, sofern die korrekte Technik und das richtige Maß vorherrschen.

Text: David Benedyczuk

Bei der Saarbrücker Rudergesellschaft Undine wird bereits seit 1925 an Skull und Riemen gerobbt, was das Zeug hält. Der Verein blickt also auf eine lange Tradition. Zudem kann der Sport an sich lange ausgeübt werden. Selbst bis ins hohe Alter ist Rudern möglich, sofern die korrekte Technik und das richtige Maß vorherrschen.

Rudern – eine Sportart für Jung und Alt? Das kann Martin Birringer alleine anhand der jüngsten Erfahrungen in dieser laufenden Rudersaison nur bestätigen. Er betreibt den Kraft-Ausdauer-Sport

schon seit geraumer Zeit und ist seit fast zehn Jahren Mitglied der Saarbrücker Rudergesellschaft „Undine“, wo er zudem verantwortlich für die Anfänger-Ausbildung des im Jahr 1925 gegründeten Vereins tätig ist. „Unser Schnupperkurs Mitte April ist wieder einmal sehr erfolgreich verlaufen: Es waren über 65 Teilnehmer unterschiedlichen Alters mit dabei. Viele unserer Mitglieder haben da tatkräftig mitgeholfen, um den Interessierten an verschiedenen Stationen den Rudersport näherzubringen“, berichtet Birringer.

Viele der Schnupperkursteilnehmer entschlossen sich hinterher,

gleich einen Anfängerkurs anzuschließen, um auf diesem Weg das Einmaleins des Ruderns richtig zu erlernen. Das tun inzwischen generell immer mehr Menschen. „Die Undine hat aktuell rund 480 Mitglieder. Diese Zahl ist seit mehreren Jahren stetig wachsend. Man kann sagen, dass in jedem Jahr zehn bis 20 Mitglieder neu hinzukommen“, skizziert Birringer das Ausmaß der steigenden Beliebtheit, die sich bei Jung wie Alt gleichermaßen äußert. Die fünf Anfängerkurse über fünf Wochen, die im April und Mai angeboten wurden, seien komplett ausgebucht gewesen. Dort bekommen die 15 Ruder-Neulinge pro Kurs von erfahrenen Ausbildern das praktische und theoretische Wissen rund um den Rudersport vermittelt. Das gesamte Trainerteam bei der SRG Undine umfasst laut Birringer an die 20 Personen, die sich der Arbeit mit Kindern bis hin zu Erwachsenen widmen, das Ganze sowohl im Breiten- als auch im Leistungssportbereich. „Im Verein findet da jeder seinen Platz, um den Sport in der Intensität, die ihm vorschwebt, auszuüben“, unterstreicht Birringer. Er selbst umschreibt das, was ihn am Rudern reizt, wie folgt: „Für mich ist es einfach ein Natursport, der einerseits entspannend einwirkt, in dem ich mich aber gleichzeitig auch so richtig schön auspowern kann.“

Generell gilt: Gerudert werden kann bis ins hohe Alter. Sei es alleine im Einer, um die individuelle Technik weiter zu schulen oder die Ruhe auf dem Wasser zu genießen. Oder aber als Team. Der Sport ist gemeinhin als ein sehr gesunder anerkannt. Rudern trainiert Ausdauer, Koordination und nahezu alle Muskelgruppen. Als gelenkschonender Sport fördert er Herz, Kreislauf und Atmung. Darüber hinaus ist er überaus verletzungsarm. „Auch für diejenigen, die zum Beispiel viel im Sitzen am Schreibtisch arbeiten ist Rudern sehr gut für den Rücken“, sagt Birringer. Neben den genannten Aspekten schätzt er bei der Saarbrücker Rudergesellschaft nicht zuletzt auch das rege Vereinsleben mit gemeinsamen Unternehmungen verschiedenster Art – nicht nur auf dem Wasser, etwa bei Wanderfahrten oder Trainings-Workshops, sondern auch abseits davon. „Nach dem Sport kommt es häufig noch zum gemütlichen Beisammensein im Bootshaus. Ich schätze am Rudern vor allem auch dieses ausgeprägte Zusammengehörigkeitsgefühl“, sagt Birringer.

Neben dem wöchentlichen Training auf dem Wasser oder immer dann, wenn frostbedingt und generell witterungsbedingt mal Trainingspausen eingelegt werden müssen, stehen allen Rudersportlern bei der Undine verschiedene alternative Sportangebote sowie ein bestens ausgestatteter Kraft- und Fitnessraum zur Verfügung. ●

Nähere Infos zur Saarbrücker Rudergesellschaft Undine unter: www.srg-undine.de



Foto: SFV/ Neubauer

12.000 Euro für den Kinder-Hospizdienst Saar

Im Rahmen einer Pressekonferenz haben der Saarländische Fußballverband und die Volksbanken-Gruppe des Saarlandes traditionsgemäß den Reinerlös der Eintrittsgelder aus dem Volksbanken-Masters 2018 für einen guten Zweck weitergegeben.

Spendenempfänger der 12.000 Euro aus dem 26. Volksbanken-Masters und dem 16. Volksbanken-Frauen-Masters ist der Kinder-Hospizdienst Saar. SFV-Präsident Franz Josef Schumann und der Sprecher der Volksbanken-Gruppe, der Vorstandsvorsitzende der Bank 1 Saar Carlo Segeth, übergaben den Scheck an Beate Leonhard-Kaul, die Teamleiterin des Kinder-Hospizdienstes.

Frau Leonhard-Kaul erläuterte, dass der Dienst derzeit 163 schwerkranke Kinder im Saarland betreue. Neben den Angestellten kümmerten sich fast 100 Ehrenamtliche, die extra dafür geschult wurden, um die Kinder und ihre Familien. Neben der Einzel-Betreuung organisiere der Kinder-Hospizdienst auch gemeinsame Treffen. Ohne die ehrenamtlichen Frauen und Männer – so Frau Leonhard-Kaul – sei die umfangreiche Betreuung der Kinder und Familien nicht möglich.

Im Rahmen der Pressekonferenz zogen sowohl Franz Josef Schumann als auch Carlo Segeth für den Titelsponsor eine positive Bilanz des Volksbanken-Masters in diesem Winter.

I M P R E S S U M

Herausgeber: Landessportverband für das Saarland, Hermann-Neuberger-Sportschule 4, 66123 Saarbrücken, Tel. 0681-3879-137, Fax 0681-3879-154.

E-mail: m.weber@mwsport.de

Verantwortlich für den Inhalt: LSVS-Präsidium, Franz Josef Kiefer (V.i.S.d.P.)

Layout/Satz: Michael Weber

Mitarbeiter/innen: Sebastian Feß, Sebastian Zenner, David Benedyczuk, Tina Klinkner, Robert Reiter, Anabell Westrich, Tina Klinkner.

Druck: repa-druck, Ensheim

Erscheinungsweise: 6 x im Jahr

Namentlich verfasste Berichte (außerhalb der Redaktion) müssen nicht die Meinung des LSVS wiedergeben. Nachdruck nur mit Quellenangabe und Genehmigung des Herausgebers möglich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Das nächste Magazin SaarSport erscheint im August 2018.



Die Trofeo geht mit einem neuen Namen weiter

Deutschlands größte Juniorenrundfahrt hat einen neuen Namen: LVM Saarland Trofeo. Vom 7. bis 10. Juni geben sich bei ihr die weltbesten Nachwuchsradsportler ein Stelldichein, messen sich auf abwechslungsreichen Strecken. 20 Nationen werden ihre Hoffnungen Rennrädern ins Saarland und die Westpfalz schicken. Sie sollen wichtige Nations' Cup Punkte und damit Startplätze für die Weltmeisterschaft erringen.

Text: Wolfgang Degott



wecheln. Dort wird eine weitere Schleife auf die Fahrer aus drei Kontinenten, Amerika, Asien und Europa, warten, wo sie um den Sieg und gute Platzierungen fahren werden. Das Ziel befindet sich im 600-Seelen-Dorf Altheim.

Einen Tag später, Samstag, 9. Juni, erwartet die Pedaleure ein sehr schwerer rund 79 Kilometer langer Kurs, der rund um Homburg führt. Beim Preis der Volks- und Raiffeisenbank Saarpfalz wird neben Orten der Kreisstadt auch die pfälzischen Gemeinden Mörsbach und Käshofen durchfahren. Auf dem Christian-Weber-Platz wird vor und während des Rennens ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit sportlichen und tänzerischen Höhepunkten durch den Etappensponsor geboten.

Knapp 14 Kilometer kurz ist der „Preis der ProWin international“, ein Einzelzeitfahren mit Startort Medelsheim. Dort fährt am gleichen Tag um 18 Uhr der erste Fahrer in der Burgstraße von der Startrampe auf den anspruchsvollen Parcours durchs Bickenalbtal. Gegen 18.18 Uhr wird der erste Pedaleur wieder am Ziel, ebenfalls in Gersheimer Ortsteil Medelsheim, erwartet. Es folgen im Minutentakt alle weiteren Fahrer aus weiten Teilen der Welt.

Die abschließende Königsetappe am 10. Juni in der Gemeinde Gersheim wird um 10.30 Uhr in Niedergailbach gestartet. 120 zumeist flache Kilometer werden von den Fahrern an diesem vierten und letzten Renntag auf einem Rundkurs zurückzulegen sein, um an dessen Ende vielleicht als Tagessieger beim „Preis der Sparkassen-Finanzgruppe“ oder gar als Gesamtsieger der LVM Saarland Trofeo, als Nachfolger des norwegischen Vorjahressieger Julius Johansen, der sich wenig später das Regenbogentrikot des Straßenweltmeisters holte, auf dem Siegertreppchen in Bliesdalheim, das in diesem Jahr seinen 800. Geburtstag feiert, zu stehen. ●

Fotos: Veranstalter/ Ronald Westheide

Auch ist die LVM Saarland Trofeo ein Gemeinschaftsprojekt geworden, das die Zusammenarbeit zwischen Politik und Sport dokumentiert, das gute Nebeneinander von Land, Kreis und Kommunen auf eine sehr deutliche Weise herausstellt. So haben sich der saarländische Sportminister Klaus Bouillon gemeinsam mit dem saarpfälzischen Landrat Dr. Theophil Gallo sowie den Stadt- und Gemeindeoberhäuptern von Blieskastel, Gersheim, Homburg, Mandelbachtal und Neunkirchen innerhalb der Organisation, dem Förderverein Saarland Trofeo, zusammengeschlossen. Sie geben der Radsportveranstaltung mit großer Strahlkraft ein tragfähiges Fundament.

Beginn der Rundfahrt ist am Donnerstag, 7. Juni, um 17 Uhr, auf dem Stummplatz im Herzen der Kreisstadt Neunkirchen. Von dort bewegt sich das Fahrerfeld beim Preis der Terrag auf eine Fahrt über saarländische und pfälzische Straßen. Rennentscheidend wird der finale Rundkurs rund um Münchwies sein, wo sich auf der sehr anspruchsvollen Auftaktetappe der Zielstrich befindet. Nach rund 110 Kilometern wird der verdiente Sieger das neue grüne Leader-Trikot des neuen Namenssponsors, die LVM Versicherung, entgegen nehmen können.

Zum zweiten Renntag kehrt die LVM Saarland Trofeo ins Bliestal zurück. Die 99 Kilometer lange Etappe steht unter dem Patronat der LVM-Versicherung. Auf dem Theo-Carlen-Platz, vor dem Ormesheimer Rathaus, fällt der Startschuss. Es folgt ein Rundkurs durchs Mandelbachtal, um dann in die Nachbargemeinde Blieskastel zu



Auf einen Blick

Die 31. LVM Saarland Trofeo präsentiert sich auch professionell im Internet. Auf der Webseite www.trofeo.online Mit einer eigenen Facebook-Seite, Instagram und auf Twitter: Mit der Trofeo Smartphone App können Sie sich zu jeder Zeit Informationen zur Trofeo holen. Wir stellen darin mehrere spannende Funktionen, die insbesondere während der Trofeo sehr hilfreich sind. Sie können beispielsweise über den Ticker, der auch über Twitter läuft, das Renngeschehen live verfolgen oder Ihre eigenen Erfahrungen teilen, indem Sie Trofeo Reporter werden und die Impressionen schicken.



Am 1. Juli wird wieder in Saarlouis aufgeschlagen.

Weltranglisten-Turnier „Saarland Open 2018“ vom 1. bis 8. Juli 2018

Saarlouis wird wieder zur internationalen Tennishochburg

Dass Profisportler aus aller Welt ins Saarland kommen, um dort ihre internationale Karriere voran zu treiben, ist eine Seltenheit und etwas Besonderes für unser Bundesland. Bei den in Saarlouis stattfindenden „Saarland Open“, einem internationalen Weltranglisten-Tennisturnier der Herren, ist dies in diesem Sommer im fünften Jahr in Folge wieder der Fall. Für das vom 1. bis 8. Juli 2018 auf der Tennisanlage im Friedensweg am Saarlouiser Stadtgarten ausgetragene Turnier, das auf 24 gesetzte Spieler und 48 Qualifikanten ausgelegt ist, bewerben sich jedes Mal über 300 Tennisprofis aus allen Teilen der Erde.

Sie alle wollen an der Saar sowohl im Einzel als auch im Doppel um wichtige Weltranglistenpunkte sowie um das Preisgeld von insgesamt 15.000 US-Dollar kämpfen. Der enorme Zuspruch seitens der Profispieler ist ein Beleg dafür, dass sich die innerhalb der Tennisweltorganisation „ITF“ und der „German Masters Series presented by Tretorn“ angesiedelten „Saarland Open“ einen hervorragenden Ruf in der internationalen Profitennis-Szene erarbeitet haben – insbesondere vor dem Hintergrund, dass zeitgleich Turniere vergleichbarer Güte auch in anderen Teilen der Welt stattfinden. Somit darf in Saarlouis in diesem Jahr wieder von einer hochwertigen Besetzung ausgegangen werden, die für hochkarätige Matches und spannende Ballwechsel sorgt. Zusätzlich in die internationale Turnierwoche der Herren eingebunden ist ein rein deutsches und mit 2.500 Euro Preisgeld dotiertes Damen-Ranglistenturnier des Deutschen Tennisbundes (DTB), das ab Donnerstag, 5. Juli 2018, startet.

Dass die „Saarland Open“ in diesem Jahr zum fünften Mal stattfinden, ist Ergebnis der gemeinschaftlichen Initiative des STC Blau

Weiss Saarlouis e.V., des Sportmanagers Boris Cucka und des Marketingunternehmens amc-Agentur Media Creativ. Sie vollbringen es seit 2014 – erstmalig in der saarländischen Sportgeschichte überhaupt – hierzulande ein Tennis-Weltranglistenturnier zu organisieren. Unterstützt wird das Team dabei von Sponsoren, dem Saar-Ministerium für Inneres, Bauen und Sport, der Stadt Saarlouis und weiteren Partnern. „Wir freuen uns sehr, dass es angesichts des jedes Mal enormen Aufwands gelingt, einen Sportevent mit derart internationaler Anziehungskraft im Saarland auszurichten“, erklärt Fred Becker, Veranstalter und STC-Vorsitzender. „Die Saarland Open sind genauso auf dem ITF-Turnierplan vertreten wie die berühmten Grand-Slam-Turniere à la Wimbledon und Co. und sorgen in der Sportwelt für eine besondere Wahrnehmung des Saarlandes“, ergänzt Stefan Hodab von der Agentur amc.

Das diesjährige Turnier startet am 1. und 2. Juli 2018 zunächst mit den ganztägigen Qualifikationsspielen, bei denen aus 48 Spielern diejenigen acht ermittelt werden, die im 32er-Hauptfeld die 24 bereits gesetzten Top-Spieler vervollständigen. Die komplette 32er-Hauptrunde beginnt dann am 3. und 4. Juli 2018 (ganztägig). Am Donnerstag, 5. Juli, erfolgen ab 12 Uhr bis abends die Ausspielungen der Achtelfinals im Herren-Einzel, der Viertelfinals im Herren-Doppel sowie der 1. Runde im Damen-Einzel. Der Freitag, 6. Juli, steht ab 12 Uhr bis abends im Zeichen der Viertelfinals im Herren-Einzel, der Halbfinals im Herren-Doppel und der Achtelfinals im Damen-Einzel. Am Samstag, 7. Juli, erfolgen ab 12 Uhr die Halbfinals im Herren-Einzel, das Finale im Herren-Doppel und die Viertelfinals im Damen-Einzel. Höhepunkt der „Saarland Open 2018“ ist der Final-Sonntag, 8. Juli: Nach den ab 12 Uhr startenden Damen-Halbfinalspielen findet gegen 14 Uhr das entscheidende Turnier-Finale im Herren-Einzel statt. In dessen Anschluss wird das Finale im Damen-Einzel ausgetragen.

Neben sportlichen Highlights dürfen sich die Turniergäste während der gesamten Woche auch auf Gastronomie- und Rahmenangebote freuen. Leckere Speisen und Getränke tragen dazu bei, dass das Turnier nicht nur ein sportlicher, sondern auch ein gesellschaftlicher Treffpunkt für Besucher aus der gesamten Großregion wird.

Weitere Infos und etwaige Terminänderungen werden schrittweise auf der Turnier-Website www.saarland-open.de bekannt gegeben.

red



Foto: Veranstalter

Die besten Kicker-Junioren kommen nach St. Wendel

Die meisten nennen es „Tischfußball spielen“ und kennen es aus der Kneipe. Ist allerdings von „Kickern“ die Rede, handelt es sich oft um mehr als freundschaftliche Duelle – natürlich ohne fieses „Trillern“ – im Stammlokal. Vom 26. bis 28. Oktober 2018 werden die über hundert besten Kicker-Junioren aus zehn Nationen Europas in St. Wendel gegeneinander antreten. Dort findet nämlich die erste offizielle ITSF-Junioren-Europameisterschaft im Tischfußball statt. Die Spiele werden im Globus-Fachmarktzentrum sowie am Schlußtag, dem 28. Oktober, in einem großen Festzelt bei der Wendelskirmes ausgetragen.

Text: Sebastian Zenner

Fast jeder hat schon einmal mehr oder weniger ambitioniert Tischfußball gespielt. Im Saarland hat sich sogar eine richtige (Fan-)Kultur rund ums Tischfußballspiel entwickelt: Knapp 2500 der bundesweit 7000 aktiven Spieler und Mitglieder kommen aus dem Saarland, wo auch übermäßig viele Nachwuchsspieler ausgebildet werden. Knapp zehn Prozent von ihnen sind Mädchen und Frauen. Seit Januar 2017 steht dem Saarländischen Tischfußballverband mit Nicole Gabriel erstmals eine Frau vor. Gabriel spielt mit ihrem Verein OTC Ottweiler in der 1. Frauen-Bundesliga und hat sich zum Ziel gesetzt, das Spannungsfeld zwischen Kneipen- und Hochleistungssport zu meistern. Der TFC St. Wendel ist übrigens amtierender Deutscher Meister der Junioren-Bundesliga.

„Gerade weil wir hier im Saarland so eine aktive Tischfußballszene haben, ist es gut und richtig, dass in St. Wendel die ITSF-Junioren-Europameisterschaften stattfinden“, sagte Sportminister Klaus Bouillon bei der Auftakt-Pressekonferenz im Ministerium für Inneres, Bauen und Sport, an der auch einige der besten deutschen Nachwuchsspieler teilnahmen. Der Minister ist sicher: „Es werden schnelle und spannende Spiele werden!“ Beim offiziellen Pressetermin „kickerte“ Bouillon zusammen mit dem saarländischen Junioren-Nationalspieler Silas Reimann (14 Jahre) aus Ottweiler gegen den Junioren-Weltmeister Raphael Hampel (18) aus Pforzheim. Beide Nachwuchs-Tischfußballer trainieren täglich mehrere Stunden. Die wohl härtesten Gegner der Deutschen sind Frankreich, Tschechien und Österreich, wie Eduard Schlaup erklärte, der 1. Vorsitzende des TFC St. Wendel.

Trotz der großen Leidenschaft für den Sport sind gut ausgebildete Spieler des von Technik, Reaktionen und Taktik geprägten Sports immer noch die Ausnahme, vor allem im Jugendbereich. Es braucht viel Training und beste Augen-Hand-Koordination, um sich in die Junioren-Nationalmannschaften zu spielen. „Es wird schwer, für die deutsche Junioren-Nationalmannschaft, die amtierende Weltmeister ist, ihrer Favoritenrolle gerecht zu werden“, sagt Raphael Hampel, ehemaliger Junioren-Weltmeister

und mittlerweile Co-Bundestrainer der Junioren. „Die früheren Topspieler sind erwachsen geworden und wir treten jetzt mit ganz jungen, frischen Spielern an. Übrigens spielen im Deutschen Nationalteam erstmals auch zwei Juniorinnen. Das hat es weltweit noch nie gegeben!“

Das Sportliche steht im Zentrum, doch soll nach Angaben der Veranstalter nicht der einzige Wert der Veranstaltung sein. 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs soll der faire Umgang des teilnehmenden Nachwuchses im Mit- und Gegeneinander für mehr Frieden in der Welt werben. Deshalb ist neben dem Verband der Deutschen Tischfußballjugend auch der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) an dem Event beteiligt. Engelbert Diegmann, der Leiter der Deutschen Tischfußballjugend, erklärt hierzu: „Seit Jahrzehnten wird der Tischfußball in der Pädagogik genutzt, um Zugang zu Kindern und Jugendlichen zu finden. Wir wollen die Beliebtheit des Tischfußballs nutzen, um Informationen über uns, unser Land und unsere Kultur weiterzugeben.“ Im Rahmen der ITSF-Junioren-Europameisterschaft im Tischfußball ist auch der Besuch einer Kriegsgräberstätte in der Region geplant. ●



Foto: grafikplusfoto - stock.adobe.com

Merzig – München – Barcelona! Hört sich gut an



Für den Merziger Fußballnachwuchs wurde diese Kombination zu einem unvergesslichen Erlebnis. Noch vor dem Auftakt zum Zender-Talents-Cup und während Innenminister Bouillon am Grill Würstchen und Schwenker für die U14-Fußballer bruzzelte, trafen diese drei Teams je eine Kurzhalbzeit aufeinander, eine Kombination, die es so normalerweise gar nicht gibt. Für Merzig gab es die

zwei erwarteten Niederlagen – 0:4 gegen die Bayern und 0:5 gegen den FC Barcelona, aber einmal gegen die „Jungstars“ dieser beiden großen Fußballvereine zu spielen, dieser Traum ging für die Merziger Buben in Erfüllung. Zwischen den beiden Niederlagen der Merziger bezwang der große Favorit FC Barcelona die Bayern aus München mit 4:1.

rup

Team vom Windsurfclub Saar ist Deutscher Vizemeister in der NachwuchsBundesliga BIC Techno

Eine aktive Saison 2017 konnten die Nachwuchssurfer Lorena Lautenbach (15 Jahre) und Robin Rockenbach (16 Jahre) vom Windsurfclub Saar (WSCS) erfolgreich krönen: Beim Finale der Deutschen NachwuchsBundesliga in der Jugendklasse U17 BIC Techno setzten sie sich gegen 75 startende Surfer als Team-Vizemeister durch. In der Einzelwertung stand Robin mit Platz drei sogar auf dem Treppchen, Lorena erreichte Platz sieben. Das ist eine beachtliche Leistung, da beide Neueinsteiger auf dem Surfbrett sind und ihre erste Regattasaison bestritten. Mit diesem Erfolg zeigt sich die gute Aufbauarbeit der Surf-Trainer Alexander Lippert und Carsten Burger. Im Sommer gab es fast an jedem Wochenende Trainings am Bostalsee, in den Ferien sogar länger. Robin Rockenbach und Laurenz Kraft (13 Jahre) starteten im Rahmen der Travemünder Woche sogar bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften auf der Ostsee. Das konfrontierte beide zum ersten Mal mit dem Surfen mit Welle und sehr viel Wind. An den 5 Wettkampftagen waren beide vier bis sechs Stunden auf dem Wasser. Nach diesen kräftezehrenden Tagen mit insgesamt zehn Wettfahrten konnte Robin Platz acht und Laurenz Platz zehn belegen. Das Ziel in 2018 für die Jugendsurfer: Platzierungen verbessern! Dafür wird es u.a. zeitig in der neuen Saison ein Training am anspruchsvollen Revier des Étang de Leucate (Südfrankreich) geben. Vier Nachwuchssurfer vom WSCS sind bei den „Top Ten“ der Zwischen-Rangliste BIC Techno vertreten: Laurenz Kraft Platz 4, Lorena Lautenbach Platz 5, Silvana Hoffmann Platz 7 und Robin Rockenbach Platz 8. Glückwunsch zu den Ergebnissen in der Saison 2017, viel Erfolg für 2018 – in diesem Sinne: „Hang loose“!

Info zum WSCS unter www.windsurfclub-saar.de



Experiment gelungen

Das erste Inklusions-Golfturnier im Saarland wurde auf Anhieb ein voller Erfolg. 30 Golfer mit den verschiedensten körperlichen Handicaps aus ganz Deutschland waren begeistert, zumal sich der Golfclub Weiherhof als guter Gastgeber erwies. „Das hat wirklich Spaß gemacht,“ schwärmte der Contergan-geschädigte Heinz Barmbeck aus Eichenried, der das erste Mal im Saarland war, vom Hochwald und vom Saarland aber völlig begeistert war. Viel Lob auch aus dem Mund der anderen Akteure, wie beispielsweise dem beinamputierten Frank Sorber vom Golfclub Maria Bildhausen, der mit Prothese spielt.

Schirmherrin des Turniers, Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger, ohnehin nur wenige hundert Meter Luftlinie entfernt zuhause, hieß zusammen mit Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Club-Präsident Horst Wintrich und Bernd Walsch, dem vierfachen deutschen Meister der Blinden-Golfer, den ehemaligen Reck-Weltmeister willkommen. Der noch 63jährige „Völklinger“ aus Berlin, der am Rande des Turniers alte Freunde aus der Hüttenstadt traf, beeindruckte wie auch die übrigen Golfer mit Behinderung mit bemerkenswerten Leistungen. Elke Bormann und Johannes Diwel „nordeten“ den ehrgeizigen Blinden-Golfer an jeder Bahn vor jedem Schlag neu ein und sagten ihm dann Entfernung und Richtung an.

Die Zuschauer und die Golfer ohne Behinderung konnten im Rahmenprogramm selbst testen, mit welchen Handicaps die behinderten Golfer zu kämpfen haben. Mit Schwarzbrille, auf einem Bein stehend oder mit nur einem Arm den Ball zu spielen, machten jedem die Schwierigkeiten deutlich. Dabei galt es, eine zehn Meter entfernte Flasche Cremant zu treffen oder den Ball in ein 30 Meter entferntes kleines Kinderplanschbecken zu befördern. Wem es gelang, der wurde mit einer Flasche Cremant belohnt.

Gewinner gab es aber auch unter den Behinderten-Golfern, Sieger waren dagegen alle Spieler. Die Wettkampf-Klasse A entschied Margit Stein vor Werner Stein und Walter Berg vom Golfclub Weiherhof für sich, in der Klasse B lag am Ende Claudia Schels, Golfclub Schloß Maxrain, vor Iris Blenk und Volker Blenk vom Golfclub Kurpfalz, in Front. Sonderpreise gewannen Lasse Zietschmann, GC Trier, Elisabeth Horscht, GC Maria Bildhausen, Walter Berg und Margit Stein, beide vom Golfclub Weiherhof.

Ein speziell ausgetüfteltes Punktesystem sorgte übrigens dafür, dass alle Akteure annähernd die gleichen Chancen hatten.

rup



Frank Sorber aus Bad Neustadt vom Golfclub Maria Bildhausen spielt mit einer Beinprothese.



Die Rolle des Markenmanagements in Sportvereinen

Viele Vereine investieren Mühe, Geld und Zeit, um neue Mitglieder zu gewinnen und vernachlässigen das Öfteren entscheidende Bindungsfaktoren, wie die Markenbildung. Attraktivität, Image und Reputation des Vereins sind hier entscheidende Erfolgsfaktoren zur Mitgliedergewinnung und -bindung. Für welche Werte/Normen steht der Verein? Wie präsentiert sich dieser nach außen? Welches Image strahlt die „Vereinsmarke“ aus? Es stellt sich hier nicht die Frage, ob ein Verein ein Markenmanagement betreiben sollte – Jeder Verein ist per se durch sein Tun und Handeln eine eigene „Marke“ die in Konkurrenz zu anderen Vereinen und kommerziellen Sportanbietern steht.

Test gefällig: Was denken Sie über Nachbarvereine oder Mitbewerber? Für welches Image stehen diese? Entscheidend sind hier sicher unterschiedlichste Faktoren, aber schlussendlich geht es im Kern immer um die Frage: Wie wird der Verein als Marke von Ihnen, potentiellen (Neu-)Mitgliedern und der Öffentlichkeit wahrgenommen?

Jeder Verein ist eine eigene Marke!

Ob man also will oder nicht, der Verein wird als „Marke“ wahrgenommen. Jeder Verein betreibt durch seine Öffentlichkeitsarbeit, den Social-Media-Auftritt etc. unbewusst oder ganz gezielt „Markenmanagement“. Entscheidend für Erfolg bzw. Misserfolg sind demnach die positive oder eben auch negative Assoziation, das Image und die Wahrnehmung des jeweiligen Vereins, aus Sicht der (Neu-)Mitglieder, der Mitarbeiter, potentiellen Sponsoren oder der Öffentlichkeit.

Diese Faktoren tragen entscheidend dazu bei, ob bspw. Eltern ihr Kind im Verein anmelden, ambitionierte Sportler sich für den Verein entscheiden oder Sponsoren den Verein unterstützen. Eines sollte Vereinsfunktionäre klar sein, die Wirkung kann man nicht immer managen, aber die Ursache! Warum also nicht das Markenmanagement gezielt einsetzen, um den Verein bestmöglich zu positionieren und in den Köpfen der Zielgruppen positiv zu verankern? Das Veto lautet oftmals: kein Geld. Das Investitionsbestreben vieler Vereine nimmt nahezu sämtliche Vereinsressourcen für den kurzfristigen sportlichen Erfolg und die Bewältigung des Tagesgeschäftes in Anspruch. Sicher tragen diese Faktoren zur Wahrnehmung bei, ersetzen aber längst keine eigenes Marken-Management. Ein gezieltes Management bedeutet, dass der Verein von innen heraus eine Markenidentität erarbeiten und diese einheitlich nach außen leben und transportieren muss. Dafür muss nicht immer viel Geld in die Hand genommen werden. Auch Mitglieder können hier als positive „Markenbotschafter“ fungieren.

Erscheinungsbild und Persönlichkeit des Vereins sind die wichtigsten Ansatzpunkte. Das Erscheinungsbild umfasst die Gesamtheit der wahrnehmbaren und latent vorhanden gleichbleibenden Markenelemente (Claim, Design, Logo etc.). Diese Faktoren können Sie gezielt steuern und beeinflussen – das kostet nicht die Welt, verbessert aber langfristig nicht nur ihr Image und ihre Wahrnehmung im Markt, sondern auch ihre Unverwechselbarkeit nachhaltig. Was Sie hier investieren, zahlt sich langfristig aus.

Die Vereinsidentität bzw. die „Persönlichkeit“ der eigenen Marke ist

deutlich schwieriger zu beeinflussen, denn sie entspricht der Gesamtheit aller Eigenschaften, die mit ihr assoziiert werden. In einem hochemotionalen Umfeld wie dem Sport, spielen deshalb Werten wie Zusammenhalt, Emotionalität, Tradition, Ambition oder Echtheit eine immer wichtigere Rolle. Sie sind eng mit den Werten & Normen des Vereins verknüpft. Diese Werte sollten Sie positiv für sich und den Verein nutzen! Wenn Sie die Marke des Vereins nachhaltig positiv verändern möchten, müssen Sie darauf achten, alle relevanten Faktoren miteinander zu verknüpfen.

Schlussendlich ergeben alle Faktoren ein charakteristisches Erscheinungsbild – die „Vereinsmarke“. Je klarer und konsequenter Sie alle relevanten Aspekte authentisch positiv belegen, umso eher wird der Verein als unverwechselbare „Marke“ wahrgenommen und geschätzt.

Tipps für diejenigen, die sich bisher nicht mit der Markenbildung beschäftigt haben:

- Beschreiben Sie anhand der Vereinsgeschichte/ der Vereinsziele die Identität. Für „Was“ steht der Verein (Markenkern)? Wo kommen wir her? Was sind unsere Werte & Normen?
- Der Markenkern kann nur über Mitarbeiter und Mitglieder aktiv gelebt werden. Diese müssen den Kern des Vereins verstehen. Lassen Sie ihre Mitglieder deshalb auch bei der Entwicklung der Vereinsmarke teilhaben!

Fazit:

Eine Diskussion über die Notwendigkeit einer Markenführung sollte nicht nur ein leeres Lippenbekenntnis bleiben. Entscheider sollten sich langfristig mit der eigenen „Corporate Identity“ beschäftigen und eine eigene Vereinsmarkenidentität aufbauen. Diese ermöglicht dem Verein eine klarere Positionierung, sorgt für Mitgliederzuwächse sowie Loyalität gegenüber dem Verein.

Identifizieren Sie die wesentlichen Kontaktpunkte und setzen Sie hier konsequent an. Beachten Sie, dass die Markenleistung einem ständigen Anpassungsprozess unterliegt, der durch sich verändernde Erwartungen angetrieben wird. In Zukunft wird auch im Breitensport die Digitalisierung (youSport, DOSB-App, Fupa etc.) immer wichtiger – nutzen Sie deshalb solche u.a. digitalen Tools, um gezielt die Markenidentität des Vereins bestmöglich nach außen zu tragen!

Jochen van Recum und Florian Schmidt als Referenten auf dem kommenden Saarbrücker Sportkongress, vom 28. bis 29. September 2018, erleben.
Jochen van Recum & Florian Schmidt

Die Autoren

Jochen van Recum ist Sportökonom und als Autor und Dozent an der BSA-Akademie sowie für die Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement mit Schwerpunkten Sportvermarktung und -recht tätig.



Florian Schmidt ist M. Sc. Sportwissenschaft, Dozent, Autor und Wissenschaftsredakteur im Bereich Management/Sportökonomie an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement sowie der BSA-Akademie.



LSVS-Fortbildungen

Lehrgänge Mai 2018

1863 Grundlagenausbildung

Referenten: Lehrteam Grundlagenausbildung. Termin: 26.05. bis 03.06.2018. Zeit: 08:00 bis 21:00. Kosten: 60,- Euro (inkl. Mittagessen und Seminarunterlagen)

1879.1 Tapen Grundkurs

Referenten: Team Sportsmed-Saar. Termin: 26.05.2018. Zeit: 09:00 bis 14:00, Ort: Physiotherapie Sportsmed-Saar. Kosten: 35,- Euro

1886.1 Fasziale Fitness Grundkurs

Referenten: Stephan Schorr. Termin: 26.05.2018. Zeit: 09:00 bis 16:00. Kosten: 42,- Euro (inkl. Mittagessen)

1878.1 Flossing

Referenten: Team Sportsmed-Saar. Termin: 26.05.2018. Zeit: 14:00 bis 19:00. Ort: Physiotherapie Sportsmed-Saar. Kosten: 32,- Euro

Lehrgänge Juni 2018

1882 Fasziensfitness – Physiotherapie

Referent: Dirk Mund, Team Sportsmed-Saar. Termin: 02.06.2018. Zeit: 09:00 bis 14:00 Uhr. Ort: Physiotherapie Sportsmed-Saar. Kosten: 35,- Euro. Meldeschluss: 19.05.2018

1896 DLRG Rettungsausbildung

Referent: Andreas Huselstein. Termin: 09.06.2018 bis 10.06.2018. Zeit: Sa 09:00 bis 17:00, So 8:00 bis 16:00. Ort: Hermann-Neuberger-Sportschule Schwimmbad. Kosten: 60,- Euro (inkl. Mittagessen)

1870.3 Klettermax und Schaukelmaus - Bewegungsstunden im Freien

Referent: Oliver Mühlbrecht. Termin: 09.06.2018. Zeit: 09:00 bis 13:00. Kosten: 29,- Euro

1887.1 Modernes Koordinationstraining – Mit Brainfitness zu besseren Leistungen oder Bewegungen, die schlaun machen

Referent: Patrick Fouquet. Termin: 09.06.2018. Zeit: 09:00 bis 17:00. Kosten: 42,- Euro (inkl. Mittagessen)

1878.2 Laufverletzungen – Test, Therapie, Training

Referent: Dirk Mund, Team Sportsmed-Saar. Termin: 09.06.2018. Zeit: 9:00 bis 14:00. Kosten: 32,- Euro

1811 Facebook, Instagram & Co.: Social Media Strategie & Praxis für Verbände und Vereine

Referent: Alexander Heil. Termin: 09.06.2018. Zeit: 09:00 bis 13:00. Kosten: 35,- Euro

1823 Die Vergütung im Verein – Was geht und was geht nicht?

Referent: Patrick Nessler. Termin: 09.06.2018. Zeit: 9:00 bis 13:00. Kosten: 32,- Euro

1886.2 Fascial Fitness Aufbaukurs

Referent: Stefan Schorr. Termin: 16.06.2018. Zeit: 09:00 bis 16:00. Kosten: 42,- Euro (inkl. Mittagessen)

1810 Marketing für Vereine

Referenten: Aline Korst-Höft. Termin: 16.06.2018. Zeit: 09:00 bis 16:00. Kosten: 42,- Euro

1850.2 Schülermentoren Ausbildung

Referent: Lehrteam Grundlagenausbildung. Termin: 16./17.06.2018. Zeit: Sa, 16.06.2018 09:00, So 17.06.2018 09:00 bis 18:00. Kosten: 30,- Euro (inkl. Mittagessen)

Vereinsmanager C Ausbildung 2018/19 [DOSB C-Lizenz] [alle Module können auch einzeln gebucht werden]

1801 Vereinsmanager C Ausbildung

Referenten: Lehrteam Vereinsmanagerausbildung. Termin: 27.10.2018 bis 27.01.2019. Kosten: 300,- Euro. Meldeschluss: 13.10.2018

Vereinsmanager C Ausbildung - Pflichtmodul Methoden und Hilfsmittel in der Vorstandsarbeit

Referenten: Hans Jürgen Schmidt. Termin: 27./28.10.2018. Zeit: Sa 09:00 bis 18:00, So 09:00 bis 16:00. Kosten: 75,- Euro

Vereinsmanager C Ausbildung - Pflichtmodul Selbstmanagement

Referenten: Clemens Maria Mohr. Termin: 03./04.11.2018. Zeit: Sa 09:00 bis 18:00, So 09:00 bis 16:00. Kosten: 75,- Euro

1803 Vereinsmanager C Ausbildung - Pflichtmodul Öffentlichkeitsarbeit

Referenten: Hans Jürgen Schmidt. Termin: 17./18.11.2018. Zeit: Sa 09:00 bis 18:00, So 09:00 bis 18:00. Kosten: 75,- Euro

1804 Vereinsmanager C Ausbildung - Pflichtmodul Recht

Referenten: Luigi Greco. Termin: 01.12.2018. Zeit: 09:00 bis 18:00. Kosten: 42,- Euro

1805 Vereinsmanager C Ausbildung - Pflichtmodul Vereinsentwicklung

Referenten: Robert Reiter. Termin: 02.12.2018. Zeit: 09:00 bis 18:00. Kosten: 42,- Euro

1806 Vereinsmanager C Ausbildung - Pflichtmodul Finanzen und Steuern

Referenten: Wolfgang David. Termin: 26./27.01.2019. Zeit: Sa 09:00 bis 18:00, So 09:00 bis 16:00. Kosten: 75,- Euro

Alle Informationen und die aktuelle Veranstaltungsbroschüre erhalten Sie bei

LSVS Referat Aus- und Fortbildung

Michael Schäfer, Hermann-Neuberger-Sportschule 4, 66123 Saarbrücken, Tel.: 0681/3879-493, Fax: 0681/3879-197

E-Mail: bildung@lsvs.de

Internet mit Online Anmeldeöglichkeit:

www.fortbildung.saarsport.de



KOMPETENZZENTRUM EHRENAMT

Schnelle und kompetente Unterstützung
für Ihren Verein und Vorstand



Das Kompetenzzentrum Ehrenamt stellt Vereinsvorständen und -funktionären ein Netzwerk an versierten Experten zur Beantwortung von Fragen in den Bereichen Vereinsrecht, Vereinsbesteuerung, Versicherungen und Veranstaltungsorganisation zur Seite. Hier lesen Sie einige aktuelle Beispiele aus dem täglichen Vereinsgeschäft, die wir Ihnen auch auf unserer FAQ-Seite im Internet zusammengefasst haben:



Welche Regelungen muss der Verein in die Satzung hinsichtlich des Datenschutzes aufnehmen, oder genügt eine Regelung in einer nebenstehenden Datenschutzordnung?

Grundsätzlich sind keine besonderen Regelungen zum Datenschutz in der Vereinsatzung oder in einer den Datenschutz regelnden Vereinsordnung notwendig. Grund dafür ist, dass das Einhalten der datenschutzrechtlichen Bestimmungen schon aufgrund des Gesetzes erfolgen muss. Einer gesonderten Anordnung dazu bedarf es in der Satzung nicht. Soweit bei der Datenerhebung den betroffenen Personen bestimmte Informationen mitzuteilen sind (Art. 13 DSGVO), genügt ein Text in der Satzung oder einer Vereinsordnung ebenfalls nicht. Denn nach dem ausdrücklichen Wortlaut der DSGVO müssen diese Informationen zum Zeitpunkt der Datenerhebung der betroffenen Person mitgeteilt werden. Dass die Person die Informationen woanders oder später einsehen kann, genügt nicht. Letztlich kann auch über die Satzung oder eine Vereinsordnung keine wirksame Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten erteilt werden. Denn die DSGVO verlangt, dass die betroffene Person bezüglich der Einwilligung eine unmissverständlich abgegebene Willensbekundung getätigt hat. Der Beitritt zum Verein alleine reicht aber keinesfalls für eine solche unmissverständliche Willensbekundung zur Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten aus.



Reicht ein allgemeiner Beschluss der Mitgliederversammlung zum Umgang mit persönlichen Daten der Mitglieder als Einwilligung?

Nein. Personenbezogene Daten dürfen nur verarbeitet werden, wenn eine der in Art. 6 Abs. 1 DSGVO aufgezählten Rechtsgrundlagen gegeben ist. Ein einseitiges Anordnen des Duldens einer bestimmten Verarbeitung kennt Art. 6 Abs. 1 DSGVO nur für den Fall, dass ein Gesetz dies vorsieht. Also reicht ein Beschluss der Mitgliederversammlung als Berechtigung für eine bestimmte Datenverarbeitung nicht aus.



Brauchen wir in unserem Verein einen Datenschutzbeauftragten?

Nicht jeder Verein braucht einen Datenschutzbeauftragten. Es gibt jedoch verschiedene gesetzliche Regelungen, in welchen Fällen ein Datenschutzbeauftragter zwingend zu benennen ist. Nach Art. 37 Abs. 1 lit. c DSGVO muss der Verein auf jeden Fall dann einen Datenschutzbeauftragten benennen, wenn seine Kerntätigkeit in der umfangreichen Verarbeitung

besonderer Kategorien von Daten gemäß Art. 9 DSGVO oder von personenbezogenen Daten über strafrechtliche Verurteilungen und Straftaten gemäß Art. 10 DSGVO besteht. Das dürfte bei den allermeisten Vereinen nicht der Fall sein.

Allerdings muss ein Verein nach § 38 Abs. 1 Satz 1 BDSG (in der ab dem 25.05.2018 geltenden Fassung) einen Datenschutzbeauftragten benennen, wenn er in der Regel mindestens zehn Personen ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt. Automatisiert bedeutet, dass die Verarbeitung unter Einsatz von technischen Hilfsmitteln erfolgt (z.B. Computer, Tablets, Smartphones etc.). Mit „beschäftigt“ sind alle mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigten Personen gemeint. „Beschäftigte“ des Vereins im Sinne des Sozialversicherungsrechts brauchen diese Personen nicht zu sein. Bei der Feststellung dieser Personenzahl ist es irrelevant, ob die Personen dem Vorstand angehören, ob sie haupt-, neben- oder ehrenamtlich tätig sind. Ständig sind diese Personen mit der automatisierten Verarbeitung beschäftigt, wenn die automatisierte Verarbeitung zu deren Aufgabengebiet gehört, auch wenn die Verarbeitung nur gelegentlich erfolgt.

Allerdings ist nach § 38 Abs. 1 Satz 2 BDSG (in der ab dem 25.05.2018 geltenden Fassung) unabhängig von der Zahl der mit der automatisierten Datenverarbeitung beschäftigten Personen die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten durch den Verein erforderlich, wenn der Verein Verarbeitungen vornimmt, die einer Datenschutz-Folgenabschätzung nach Art. 35 DSGVO unterliegen. Das ist zum Beispiel bei Vereinen möglich, die in nicht geringem Umfang Gesundheitsdaten verarbeiten.

Weitere beantwortete Fragen finden Sie im Internet unter:
<http://www.lsvs-kompetenzzentrum.de> > Häufige Fragen

Ihr Verein hat noch nicht die kostenlose LSVS Beratungskarte?

Beantragen Sie diese jetzt in nur wenigen Minuten. Sie erhalten dadurch das umfangreiche Beratungsangebot des Kompetenzzentrums Ehrenamt sowie viele weitere Vorteile und Rabatte.



Mehr Infos unter:
www.lsvs-kompetenzzentrum.de

Fußball-WM 2018: GEMA veröffentlicht Tarife für Public Viewing

In Deutschland werden vom 14. Juni bis 15. Juli wieder viele Fans die Spiele der Fußball-WM 2018 in Russland beim Public Viewing verfolgen.

Anbieter dieser Veranstaltungen müssen für die Fernsehübertragen GEMA-Gebühren zahlen. Im Rahmen der Spiele werden rund um den Wettkampf auch immer Musikwerke übertragen, die urheberrechtlich geschützt sind, so z. B. der offizielle WM-Song.

Urheberrechtlichen Schutz gebe es auch für die Kommentare der Reporter, die bei solchen Spielen für die notwendigen Hintergrundinformationen sorgen und während des Spiels einen ganz eigenen Spannungsbogen aufbauen, auf den keiner verzichten wolle, schreibt die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) auf ihrer Website.

Damit diese und weitere Rechte möglichst einfach und unkompliziert über die GEMA erworben werden können, wurde mit dem größten Interessenverband der Musiknutzer, der Bundesvereinigung der Musikveranstalter eine spezielle Tarifvereinbarung für die Fernsehübertragungen anlässlich der Weltmeisterschaft 2018 abgeschlossen. Die Regelungen der Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag des DOSB mit der GEMA gelten davon unabhängig. Sie decken allerdings nur Fernsehübertragungen im vereinsinternen Bereich ab, die in nicht bewirtschafteten Räumen erfolgen (vgl. Ziffer 3 j).

Übertragungen der Spiele ohne Veranstaltungscharakter werden im Sprachgebrauch zwar als „Public Viewing“ bezeichnet, die GEMA sieht „echtes“ Public Viewing aber als Veranstaltung, für die die Sondertarife des FS-WM2018 nicht gelten. Die Tarifübersicht differenziert auch entsprechend und stellt die Tarifgrundlagen für alle drei vorkommenden Formate dar.

Die Tarifübersicht finden sich auf der Website der GEMA unter:

<https://www.gema.de/musiknutzer/tarife-formulare/tarif-fs-wm-2018/>

Quelle: DOSB Presse Nr. 16, 17. April 2018

Viele interessante Workshops zum Vereinsmanagement beim 2. Saarbrücker Turn- und Sportkongress

Jetzt schon mit Ihren Vorstandsmitgliedern und Übungsleitern den Termin vormerken: Am 29. und 30. September 2018 findet die zweite Auflage des Saarbrücker Turn- und Sportkongresses an der Hermann-Neuberger-Sportschule statt. Nach dem Erfolg der ersten Veranstaltung im Jahr 2016 hat auch in diesem Jahr der Saarländische Turnerbund als Veranstalter ein vielseitiges Programm aufgestellt. Der Landessportverband für das Saarland unterstützt dabei mit dem Kompetenzzentrum Ehrenamt die Workshop-Sparte „Vereinsführung/Vereinsstrategie“.

Bringen Sie sich auf den neuesten Stand bei den allgegenwärtigen Themen der Vereinsarbeit wie Haftung, Lebensmittelhygiene, Versicherungsschutz, Vereinsbesteuerung oder Mitgliederwerbung. Aber auch brandaktuelle Themen wie Datenschutz, Übungsleiter-Sharing als Möglichkeit zur Gewinnung neuer Trainer werden diskutiert. Die Vorträge sind dabei ganz nach dem Motto „Aus der Praxis, für die Praxis“ gestaltet. So berichten auch einige Vereine von ihren Erfahrungen und geben Tipps zum Vereinserfolg.

Der Kongress richtet sich mit seinen vielseitigen und allgemeingültigen Themen an Vereinsvorstände, Übungsleiter, Trainer und Interessierte aus Vereinen aller Sportarten.

Eine Anmeldung ist bereits möglich. Alle weiteren Informationen zum Programm, zu den angebotenen Workshops, zu Kongressgebühren und Anmeldung finden Sie unter: www.stb.saarland

Kurzmeldungen

Ist die Satzung Ihres Vereins noch aktuell?

In vielen Vereinen liegt die letzte Satzungsänderung bereits einige Jahre zurück. Seitdem haben sich, gerade auch aktuell unter dem Aspekt des Datenschutzes, einige Neuerungen ergeben, die auch in der Vereinssatzung entsprechend geregelt sein sollten. Über das Kompetenzzentrum Ehrenamt bieten wir allen Sportvereinen an, die Satzung rechtssicher zu überprüfen.

Informationen hierzu finden Sie unter: <http://vereinsservice.lsvs.de> > Kompetenzzentrum Ehrenamt

Fortbildungstipps

9.6.2018

Facebook, Instagram & Co.: Social Media Strategie & Praxis für Verbände und Vereine

Erfahren Sie im ersten der aus zwei Einheiten bestehenden Veranstaltung anhand von Beispielen aus der Region, wie Sie die aktuellen Online-Kanäle für Ihre Vereinszwecke nutzen und wie Sie den richtigen strategischen Ansatz finden. Sie erhalten Einblicke über Chancen und Risiken sowie Tipps, wie Sie sich optimal auf die neuen Herausforderungen vorbereiten und Social Media für Ihren Verein nutzen können.

1.9.2018

Die Satzung des Vereins, was muss, was kann und was sollte sie regeln

Sie sind gerade dabei Ihre Vereinssatzung zu überarbeiten? Dann ist dieses Seminar mit aktuellen Informationen sicherlich für Sie interessant: Das Gesetz verlangt ausdrücklich, dass bestimmte Punkte in der Satzung geregelt sind. Andere Punkte sollten in der Satzung geregelt werden. Worauf es auch bei der Änderung der Satzung ankommt und wie es richtig gemacht wird, wird in dem Seminar detailliert dargestellt. Sie können auch Ihre Vereinssatzung mitbringen.

Weitere Informationen und eine Online-Anmeldung finden Sie unter: <http://fortbildung.saarsport.de>

„Übungsleiter“ können Verluste steuerlich geltend machen!

Oder: Allerdings ist eine Einkünfteerzielungsabsicht erforderlich

von Rechtsanwalt Patrick R. Nessler, St. Ingbert*

Ist eine Person als Übungsleiter tätig, dann hat sie in der Regel nicht nur Einnahmen, sondern dafür auch Ausgaben. Bisher vertraten die Finanzämter die Auffassung, dass die Ausgaben nur dann und insoweit steuerrechtlich als Ausgaben berücksichtigt werden können, als die Ausgaben den steuerfreien Betrag von 2.400,00 Euro im Jahr übersteigen. Dabei war es unerheblich, ob die Einnahmen selbst bereits 2.400,00 Euro überschritten oder nicht. Dabei bezog sich die Finanzverwaltung auf die Regelung des § 3 Nr. 26 Satz 2 Einkommenssteuergesetz (EStG).

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat dem mit Urteil vom 20.12.2017 (Az. III R 23/15) eine klare Absage erteilt und festgestellt, dass ein Übungsleiter, der mit Einkünfteerzielungsabsicht tätig ist und steuerfreie Einnahmen unterhalb des sog. Übungsleiterfreibetrags nach § 3 Nr. 26 EStG erzielt, die damit zusammenhängenden Aufwendungen insoweit abziehen kann, als sie die Einnahmen übersteigen.

Nach § 3 Nr. 26 Satz 1 EStG sind unter anderem die Einnahmen aus einer nebenberuflichen Tätigkeit als Übungsleiter im Dienst oder im Auftrag einer juristischen Person des öffentlichen Rechts, die in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem Staat belegen ist, auf den das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum Anwendung findet, oder einer wegen der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke steuerbegünstigte Einrichtung bis zur Höhe von insgesamt 2.400,00 Euro steuerfrei.

Die Abziehbarkeit der Aufwendungen, die in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang mit den Einnahmen aus der Übungsleitertätigkeit stehen, richten sich nach Auffassung des BFH nicht nach § 3 Nr. 26 Satz 2 EStG. Diese Vorschrift, der zufolge die mit einer nebenberuflichen Tätigkeit in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang stehenden Ausgaben abweichend von § 3c EStG nur insoweit als Betriebsausgaben oder Werbungskosten abgezogen werden dürfen, als sie den Betrag der steuerfreien Einnahmen übersteigen, sei nicht anwendbar, wenn die nach § 3 Nr. 26 Satz 1 EStG steuerfreien Einnahmen den Maximalbetrag von 2.400,00 Euro nicht überstiegen. Die Anwendung des § 3 Nr. 26 EStG setzt aber (auch) voraus, worauf der BFH ausdrücklich hinweist, dass der Übungsleiter seine nebenberufliche Tätigkeit mit der Absicht ausübt, einen Totalgewinn oder -überschuss der Einnahmen über die Ausgaben zu erzielen. Denn sollte die Tätigkeit als sogenannte Liebhaberei anzusehen sein, wären die daraus stammenden Einnahmen nicht steuerbar und die damit zusammenhängenden Aufwendungen steuerlich unbeachtlich.

Unabhängig von den Motiven, aus denen der Einzelne einer Beschäftigung nachgeht, ist eine Gewinn-/Überschusserzielungsabsicht dann anzunehmen, wenn in der Regel Überschüsse aus der Beschäftigung tatsächlich erzielt werden. Umgekehrt ist von dem Fehlen einer Gewinn-/Überschusserzielungsabsicht dann auszugehen, wenn die Einnahmen in Geld oder Geldeswert lediglich dazu dienen, in pauschalierender Weise die tatsächlichen Selbstkosten zu decken. Vor diesem rechtlichen Hintergrund hatte der BFH bereits im Urteil vom 23.10.1992 (Az. VI R 59/91) eine steuerlich irrelevante Liebhaberei für den Fall angenommen, dass Sportler im Zusammenhang mit ihrer Betätigung lediglich Zahlungen erhalten, die geringer oder nur ganz unwesentlich höher sind als die ihnen entstandenen Aufwendungen.

Der BFH stellt klar, dass die Prüfung der Einkünfteerzielungsabsicht nicht etwa deshalb zu unterbleiben habe, weil die durch § 3 Nr. 26 EStG begünstigten nebenberuflichen Tätigkeiten häufig als Liebhaberei ausgeübt werden. Die Steuerfreiheit der Einnahmen nach § 3 Nr. 26 EStG mache aber oftmals die Prüfung der Einkünfteerzielungsabsicht bei „ehrenamtlich“ ausgeübten Tätigkeiten entbehrlich. Übersteigen bei der Übungsleitertätigkeit die Ausgaben deutlich die Einnahmen, so der BFH, drängt sich eine Prüfung der Einkünfteerzielungsabsicht auf.

Hinweis: § 3 Nr. 26 EStG ist aber auch auf die Einnahmen aus nebenberuflichen künstlerischen Tätigkeiten oder der nebenberuflichen Pflege alter, kranker oder behinderter Menschen im Dienst oder im Auftrag einer juristischen Person des öffentlichen Rechts, die in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem Staat belegen ist, auf den das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum Anwendung findet, oder für eine wegen der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke steuerbegünstigte Einrichtung anwendbar. Auch für diese Fälle gilt die Entscheidung des BFH!



* Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist Inhaber der RKN.de-Rechtsanwaltskanzlei Patrick R. Nessler, St. Ingbert. Er ist tätig auf den Gebieten des Vereins-, Verbands- und Stiftungsrechts, des Gemeinnützigkeitsrechts sowie des Kleingartenrechts. Außerdem unterrichtet er als Rechtsdozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen, u.a. an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement, und für eine ganze Reihe von Organisationen.

Rechtsanwalt Nessler ist Justiziar des Landessportverbandes für das Saarland und ehrenamtlich tätig in verschiedenen Gremien des Deutschen Betriebssportverbandes. Seit 2004 ist er bereits dessen Generalsekretär. Darüber hinaus ist er der Fach-Experte für Rechtsfragen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt, Mitglied der Arbeitsgruppe Recht sowie des wissenschaftlichen Beirates des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und Verbandsanwalt des Landesverbandes Saarland der Kleingärtner, Mitglied der Kommission „Finanzen“ des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V., Mitglied des Ausschusses „Recht und Satzung“ des Landessportbundes Berlin e.V. u.a.

Alle Modelle
OHNE Anzahlung für
24 oder 36 Monate

Saarsport macht den Unterschied - Ford!



Landessportverband
für das Saarland



Kuga Trend, 1,5 | EcoBoost **

Benzinmotor 88 kW (120 PS) mit CD-Player, Klimaanlage, Sportsitze vorn, Tempomat, schlüsselfreie Start-Funktion, Fehlbetankungsschutz, u.v.m.

UPE €23.300,-

Monatliche Leasingrate	Monatliche Leasingrate
€ 239,-	€ 209,-
Ohne Anzahlung* bei 24 Monaten mit 20.000 km Gesamtfahrleistung	Ohne Anzahlung* bei 36 Monaten mit 30.000 km Gesamtfahrleistung

Wie bekommen Sie Ihren FORD?

Wer ist antragsberechtigt?*

Die Zielgruppen, die das Sportförderkonzept des Autoherstellers Ford nutzen können, werden vom Landessportverband für das Saarland festgelegt. Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über alle aktuellen Zielgruppen. Zu beachten ist, dass Antragsteller mindestens 18 Jahre alt sein müssen.

Generell antragsberechtigt sind demnach:

- Vorstände der Landesfachverbände und deren Mitgliedsvereine
- Übungsleiter der Vereine mit Lizenz
- Kader- und Bundesligaathleten und deren Trainer und Betreuer
- Mitarbeiter und Funktionäre der Olympiastützpunkte, Landessportverbände, Spitzenverbände/ Ligen, deren Partnerorganisationen und von Bundesligavereinen
- Schieds- und Kampfrichter mit entsprechender Lizenz
- Mitglieder des Allgemeinen Hochschulsportverbandes (adh)
- Mitglieder des Bunds Deutscher Fußball-Lehrer

Antragsformulare und weitere Informationen erhalten Sie bei der Agentur events4more.
Ansprechpartnerin:
Janine Göbbel
Telefon: 0681/3879-442
jgoebbel@events4more.com

Durch wen muss Ihre Antragstellung geprüft werden (Antrag frei geben)?

Anträge können in Anlehnung an die vorgegebenen Zielgruppen ausschließlich bei der Agentur events4more eingereicht werden. Die Genehmigung des Antrags erfolgt durch den LSVS-Präsidenten Klaus Meiser oder durch die Geschäftsführung des LSVS. Die Fahrzeuge können individuell ausgestattet werden!

* Insgesamt stehen für diese Aktion 200 Abrufscheine zur Verfügung. Es gilt das Datum des Antragseingangs.



Ford C-Max Trend 1,0 | EcoBoost **

74 kW (100 PS), mit Klima-Anlage, Berganfahr-Assistent, Audiosystem, beheizbare Außenspiegel, Tempomat, u.v.m.

UPE € 21.450,-

Monatliche Leasingrate	Monatliche Leasingrate
€ 255,-	€ 214,-
OHNE ANZAHLUNG* bei Laufzeit 24 Monate 20.000 km Gesamtfahrleistung	OHNE ANZAHLUNG* bei Laufzeit 36 Monate 30.000 km Gesamtfahrleistung



S-Max Trend, 1,5 | EcoBoost **

110 kW (160 PS), mit Klima-Automatik, Audio-System mit USB-Anschluss, Sportsitze vorn, schlüsselfreie Startfunktion, Fehlbetankungsschutz, u. v. m. UPE € 30.800,-

Monatliche Leasingrate	Monatliche Leasingrate
€ 351,-	€ 304,-
OHNE ANZAHLUNG* bei Laufzeit 24 Monate 20.000 km Gesamtfahrleistung	OHNE ANZAHLUNG* bei Laufzeit 24 Monate 20.000 km Gesamtfahrleistung

Abbildungen zeigen Wunsch-
ausstattungen gegen Mehrpreis.

Weitere Modelle auf Anfrage

* Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesen Angeboten um Musterkalkulationen handelt. Sie können sich Ihr Fahrzeug individuell selbst zusammenstellen. Die Abbildungen zeigen Wunschausstattungen. Gesamtfahrleistung in 24 Monaten = 20.000 km, Gesamtfahrleistung in 36 Monaten = 30.000 km. Weitere Einzelheiten bei den teilnehmenden Ford-Händlern. Ein Angebot der Santander Consumer Leasing Bank. Alle angegebenen Preise sind inkl. der gesetzlichen MwSt. und ohne KFZ-Versicherung. **Auslieferungspakete sind separat zu zahlen: Fiesta 799,- EcoSport und C-Max 849,-, Mondeo und Kuga 899,-, S-Max 980,-. Gerne bieten wir Ihnen die Möglichkeit die Überführungskosten in die monatliche Rate zu integrieren. Kraftstoffverbrauch in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in l/100 km: innerorts 8,0 - 6,2 , außerorts 5,6 - 4,5 , kombiniert 6,5 - 5,1 , CO2-Emissionen: kombiniert 149 - 117 g/km.



Ford-Händler im Saarland

Autohaus Bäcker GmbH
Krummeg 1
66359 Neunkirchen
Telefon: 06821/9412-0
www.auto-baecker.de

Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Karolingerstr. 1
66333 Völklingen
Telefon: 06898/9119-0
www.autohaus-bunk.de

Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Großblittersdorfer Str. 291,
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681/959391 - 0
www.autohaus-bunk.de

Auto Jochem GmbH
Zeppelinstr. 11
66557 Illingen
Telefon: 06825/41215
www.auto-jochem.de

Auto Jochem GmbH
Dudweiler Str. 90
66386 St. Ingbert
Telefon: 06894/3870-0
www.auto-jochem.de

Autohaus Neu
Vogelbacher Weg 44
66424 Homburg
Telefon: 06841/77777-0
www.autohaus-neu-homburg.de

saar sport

Landessportverband für das Saarland, Hermann-Neuberger-Sportschule 4,
66123 Saarbrücken, G 13344 F, PVSt., Deutsche Post 


ODDSET
DIE SPORTWETTE

WETTEN, IN DIESER WM STECKT EINIGES DRIN.

ALLE SPIELE, ALLE ENTSCHEIDUNGEN – JETZT BEI ODDSET.



**PARTNER
DES DFB**

Laden im
 App Store

 Google Play

 **LOTTO**
Saartoto

www.saartoto.de  /saartoto

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen
Kostenlose Hotline der BZgA 0800 1 372700 · Infos unter www.saartoto.de